

# Das Bildungs- u Informationsmag des ChorVerband NRW

# CHOR

*live*



.....

**Brennpunkt:**

„Chöre ins  
Scheinwerferlicht!

.....

**Aktuell:**

„Toni“ legt einen  
Blitzstart hin

.....

**Aus dem Verband:**

Ausblicke auf den  
ChorVerband 2020

.....

**Chorszene NRW:**

„Willkommens-Chor“ –  
ein Modell aus Köln



**CHORVERBAND**  
Nordrhein-Westfalen e.V.

# Inhalt

## CHORlive 01-2016

### AKTUELL

Blitzstart für „Toni“ ..... 3

### BRENNPUNKT

Chöre ins Scheinwerferlicht ..... 4

### AUS DEM VERBAND

Klausurtagung in Dortmund ..... 8

Neue Chorleiter/innen ..... 10

Chor-Kongress in Hagen ..... 11

Neue Überlegungen zu Leistungssingen ..... 12

DCV baut „Deutsches Chorzentrum“ ..... 13

Qualifikationskurs Chorleitung ..... 13

### SÄNGERJUGEND ..... 14

### CHORSZENE NRW

Meldungen ..... 15

Der Kölner Willkommenschor ..... 16

Song-Fest in NRW ..... 17

Die rheinischen Musikerbergen ..... 18

Seminare an der Landesmusikakademie ..... 20

### WEITERBILDUNG

Chorpräsentation und Choreografie ..... 21

Stimme im Alter ..... 22

Liti ..... 24

Vorstands-Tipps zum Thema Recht ..... 26

Öffentlichkeitsarbeit ..... 27

Musikstunde ..... 28

Stimmbildung ..... 29

### KREUZWORTRÄTSEL ..... 29

### NACHRICHTEN & TERMINE ..... 30

### Titelfoto:

Ein Mann und sein Chor im Scheinwerferlicht und vor der TV-Kamera – Tobias Richter, Chorleiter des Zweitplatzierten „groophonik“, beim Wettbewerb des WDR-Fernsehens um den Titel „Beliebtester NRW-Chor 2015“

Foto: WDR

### Impressum

**Herausgeber:** ChorVerband NRW e.V., Gallenkampstr. 20, 47051 Duisburg

**Präsidentin:** Regina van Dinther

**ViSdP:** Regina van Dinther

**Redaktionskonferenz:** Klaus Levermann, Peter Lamprecht (CvD), Dr. Monika Willer, Michael Gornig, Felizitas Blome

**Kontakt:** redaktion@chorlive.de

**Gesamtherstellung:** Henrich GmbH Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de

Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CVNRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

**Erscheinungsdatum:** 11.03.2016

**CHOR**  
*live* ist die Mitgliederzeitschrift des Chorverbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport



## Editorial

# Unser Bindemittel

Nach mehr als 25 Jahren Erfahrung in der Politik rundet sich nun auch schon mein erstes Jahr im neuen Amt der Präsidentin des ChorVerbandes NRW. Zur ersten Zwischenbilanz gehört eine Fülle toller Begegnungen und spannender Anstöße, gehört gerade auch wieder die Freude an der offenen Zusammenarbeit im neuen Präsidium (lesen Sie mehr darüber u. a. im Bericht über unsere Klausurtagung im Januar auf Seite 8).

In diesem Amt erlebt man aber auch manch Staunenswertes. So jedenfalls empfand ich den Brief eines Chorvorstandes an die Redaktion dieser Zeitschrift. Er bat, nur noch zwei Ausgaben zu schicken, weil die Mitglieder seines Männerchores unser Verbandsorgan sowieso nicht läsen. Warum, um Himmels willen, sagt ein Vorsitzender solchen Sängern nicht wenigstens einmal, was sie da versäumen: Berichte aus beispielhaften Chören, Nachrichten über bewegende Aktivitäten, Porträts nachahmenswerter Persönlichkeiten zum Beispiel. Kommunikation ist das Bindemittel, das Menschen in Gruppen und Verbänden zusammenhält. Wir brauchen Kommunikation auf allen verfügbaren Kanälen, natürlich auch über unsere CHORlive. Wer Kommunikation verweigert, ist sozusagen schon neben der Spur!

Zur gelungenen Kommunikation gehört eine Bildersprache, die Aufmerk-

samkeit erst herstellt. Ebenso die Beherrschung knapper, eingängiger Texte. Gerade die neuen Medien, genannt soziale Netzwerke, setzen da neue Maßstäbe. Da kann man sich wegducken wie unser Männerchorsvorsitzender. Dann ist man aber auch schon fast weg aus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Wir lassen in dieser Ausgabe Fachleute berichten, wie ein Verband wie der CVNRW, aber auch wie der einzelne Chor sich die Möglichkeiten der neuen Medienwelt und den Trend zu „großen Auftritten“ zunutze machen kann. Denn wir wollen doch Aufmerksamkeit – weil unsere musikalischen Leistungen schließlich Aufmerksamkeit verdienen.

Vor uns liegt ein Jahr wichtiger Weichenstellungen. Dem Beirat werden wir im April zur Entscheidung vorlegen, wie wir uns die Zukunft unter dem Dach eines neuen Chorzentriums NRW in Dortmund vorstellen. Eines gehört auf jeden Fall dazu: Das ist eine verstärkte Außenwirkung mit Hilfe einer noch einmal modernisierten Kommunikation. Dass sich möglichst viele an dieser Kommunikation beteiligen, ist unser Ziel. Eingeladen sind dazu alle Sängerinnen und Sänger, Chorleiterinnen und Chorleiter – und natürlich auch alle Chorvorstände.

*Ihre Regina van Dinther*

Präsidentin des Chorverbandes NRW e.V.



Regina van Dinther

Foto: Bildarchiv des Landtags NRW

# CHORVERBAND

## Nordrhein-Westfalen e.V.



CHORVERBAND  
Nordrhein-Westfalen e.V.

www.cvnrw.de

NRW singt...





# Blitzstart für „Toni“

**Die Frühförderaktion für singende Kinder ist nun wieder in qualifizierten Händen. Zwei junge Chorfachleute haben ihren Dienst angetreten**

Da „rauchen die Köpfe“, da laufen Telefone und Computertasten heiß: Seit Anfang Februar ist das „Toni“-Büro in der Landesgeschäftsstelle des CVNRW wieder besetzt. Und die beiden Referenten, deren Stellen erst Anfang Dezember neu ausgeschrieben worden waren, werfen sich mit vollem Einsatz in die Bresche, um die Zwangspause vergessen zu machen, zu der die Frühförderaktion des Chorverbandes wegen notwendiger Verhandlungen und Beratungen über eine Neuausrichtung verurteilt war.

Julia Husmann ist die neue Projektleiterin, und Carsten Jaehner steht ihr als Projektmitarbeiter zur Seite. Die Voraussetzungen, die beide mitbringen, könnten kaum besser sein, wenn es um einen qualifizierten Neustart geht.

Julia Husmann lebt in Essen. Sie studierte Gesang in Detmold, hängte dann noch ein Studium der Musiktherapie in Münster an. Zuletzt arbeite die mit einem Medienagenten lebende Mutter zweier Kinder sowohl als Gesangssolistin wie als Musiktherapeutin. „Die Ausschreibung des Chorverbandes habe ich zufällig entdeckt, aber sie traf exakt meine Wünsche und Ziele“, sagt die Frau, die nun das Projekt „Toni singt“ verantwortlich leiten, die Arbeit der zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort koordinieren und das Aushängeschild des CVNRW auch öffentlich repräsentieren und in der Musikszene vernetzen soll. „Ich habe Kinder erlebt, in deren Erfahrungswelt das Singen überhaupt noch nicht vorkam. Und ich weiß, wie positiv sich Singförderung auf die Entwicklung solcher Kinder auswirkt.“

Carsten Jaehner lebt in Dortmund. Er bringt einen ähnlich umfassenden Hintergrund wie Kollegin Husmann mit ein: Er hat in Münster Gesangspädagogik



Das neue Team mit und für „Toni“: Julia Husmann und Carsten Jaehner

Foto: CVNRW

und musikalische Früherziehung studiert, arbeitete bisher und auch weiterhin als Gesangspädagoge, Chorleiter und aktiver Sänger. Unter anderem die Kinder in einem Dortmunder Kindergarten erleben ihn regelmäßig in ihren Singstunden.

Als er die Ausschreibung für die „Toni“-Stellen las, reagierte er spontan wie seine Kollegin: „Das passt einfach! Früher hätte ich mir mit meinem Sänger-Hintergrund nie gedacht, dass man das Singen erst wieder in die Früherziehung von Kindern integrieren muss. Inzwischen weiß ich das aus Erfahrung, und deshalb macht es großen Spaß, die wichtigste Frühförderaktion im Land wieder anzuschieben. Ich fühlte mich von dem Thema regelrecht in die Pflicht genommen.“

Jaehner übernimmt Aufgaben wie das Projektmanagement, Planung und Durchführung von Schulungen, Entwicklung einer Organisationsstruktur und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Vorhandene kennenlernen, die bereits geschaffenen Netzwerke neu aufbauen, schon geübte Mitarbeiter neu einladen und motivieren – die Arbeit, die auf die beiden Kinder- und Gesangsfreunde wartet, ist nahezu endlos. Aber beide gehen sie mit Schwung und Begeisterung an. „Wir werden das hinkriegen“, verspricht Carsten Jaehner. Dass die beiden in jeder CHOR/live zu Wort kommen, wenn es Neues von „Toni“ zu berichten gibt, ist ebenfalls versprochen.

■ PL

# Chöre ins Scheinwerferlicht



**D**rei Fachleute, drei Wege zum Bühnenerfolg für Sängerinnen und Sänger: Dieter Falk lädt zum Mitmachen beim „Luther-Oratorium“. Ralph Durchleuchter beschreibt den Vorzug gekonnter filmischer Präsentation – auch über die sozialen Netzwerke. Und Thomas Rosteck erinnert an die Bedeutung von „Google“.

Mehr als sechs Millionen Begeisterte im Internet erlebten 2015 Nordrhein-Westfalens „beliebtesten Chor“ bei seinem Auftritt im WDR-Fernsehen und im WDR-Radio. Es war der Kemper-Werkschor aus Olpe, und keine andere Medienkombination hätte den starken Sängern des Beliebtheits-Wettbewerbs ein ähnlich

gewaltiges Publikum verschaffen können. Sogar enge Kontakte und Freundschaften sind daraus erwachsen, neue Chorkontakte reichen von Südwestfalen aus bis weit nach Südamerika.

15.000 Besucherinnen und Besucher jubelten am Reformationstag 2015 den 3.000 singenden Menschen zu, die in der Dortmunder Westfalenhalle gemeinsam das Oratorium „Luther“ aus der Taufe hoben – Sängerinnen und Sänger aus ganz Deutschland, Einzelstimmen und ganze Chorensembles. Derzeit ist der musikalische Vater des Großprojektes quer durch Deutschland unterwegs, um noch mehr Stimmen für insgesamt neun weitere „Luther“-Produktionen im kommenden Jahr anzuwerben. Der Komponist, Musik-

produzent und Musikprofessor Dieter Falk aus Düsseldorf steht kurz davor, auf diese Weise das größte Chorensemble der deutschen Bühnengeschichte an den Start zu bringen. Der Chorverband NRW und die jungen evangelischen „Luther-Macher“ von der „Creativen Kirche“ jedenfalls haben dazu eine enge Kooperation vereinbart, so wie CVNRW und WDR es im Vorjahr auch beim ungewöhnlichen Chorwettbewerb praktiziert haben.

Chöre ins Scheinwerferlicht – das ist eine Tendenz, die sich immer deutlicher abzeichnet. Nach langen Jahren der Stimmungsflaute findet Chorgesang wieder viel Begeisterung auch bei der jungen Generation. Damit das so bleibt und sich weiterentwickeln kann, ist es allerdings

Spot an – große Chormusik vor  
Riesenpublikum bei der „Luther“-  
Premiere am 31. Oktober in  
Dortmund

Foto: Creative Kirche



notwendig, über Musikauswahl und Auftritts-Stil nachzudenken, über die Erfolg versprechende Bühnenpräsenz und darüber, wie man sich für solch große Auftritte vorbereitet – auch durch „richtige“ Eigen-PR-Arbeit mit den „richtigen“ Medien. Drei Fachleute äußern sich dazu in diesem Themen-Brennpunkt.

### Ex-Chorknabe Dieter Falk: „So bringt Singen Generationen zusammen“

Er stammt aus dem Siegerland, sang dort auch in dem Kirchenchor, den seine Mutter leitete. „Ich bin ein Kind der Chormusik“, bekennt Dieter Falk, mit über 100 CD-Produktionen und mehr als 20 Millionen verkauften Tonträgern einer der Erfolgreichsten im aktuellen deutschen Musikgeschäft. Immer wieder kehrt er zu den Wurzeln zurück. Eine davon ist die große Tradition der Sakralmusik: Gemeinsam mit seinen Söhnen Max und Paul hat er gerade die zweite CD unter der Marke „Falk & Sons“ veröffentlicht – verjazzte Versionen der Musik von Johann Sebastian Bach. Den Chören wandte er sich zu u. a. bei Seminaren mit der Sängerschaft NRW, ebenso bei der Produktion der Pop-Oratorien „Die zehn Gebote“, „Moses“ und „Luther“. Da kom-

bierte er professionelle Musikpräsentation mit flotten Texten (Michael Kunze) und tausenden Laienstimmen.

„Hitparadentaugliche Songs mit Tiefgang“ registrierte der Evangelische Presседienst EPD. „Das Musical rockt die Halle“ und „Der Chor schafft Gänsehautatmosphäre“, schrieb die Deutsche Presseagentur. Und die WAZ fand: „Dieser ‚Luther‘ geht unter die Haut.“

Beim Gespräch in seinem Düsseldorfer Keller-Studio zeigt sich Dieter Falk, Gastprofessor an der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf und nun auch Professor an der Universität Witten/Herdecke, begeistert vom Einsatz der Chorsängerinnen und -sänger: „Kein Zweifel: Darauf dürfen die Chöre stolz sein. Da ist richtig Leben drin.“ Und seine Heimatstadt Düsseldorf liegt wieder vorn: „Für die Luther-Aufführung am 4. Februar 2017 haben wir hier schon 1.500 Anmeldungen – das ist die bisherige Nummer eins in Deutschland. Unser Ziel, bis zu 2.500 Stimmen, erreichen wir bestimmt.“ Aber auch die Gerry-Weber-Arena in Halle (11. März 2017) bietet sich noch als NRW-Schauplatz für wagemutige Sängerinnen und Sänger an – „und Hannover (14. und 25. Januar) oder Mannheim (11. Februar) sind ja ebenfalls nicht wirklich weit weg.“

Im Hause Falk hat sich die Begeisterung für den Chorgesang vererbt: Sohn Paul komponiert inzwischen mit, nicht nur für „Luther“ hat er eigene Beiträge geschaffen, auch weitere Chorwerke sind in Arbeit. Und Sohn Max, Schlagzeuger im Familientrio, hat sich als Chor-Mitgründer verdient gemacht – er singt als Medizinstudent in Düsseldorf in einem 70 Köpfe starken Chor von Kommilitonen.

Was also braucht ein Chor, der überleben will? „Musik in Chören muss die gesellschaftliche Wirklichkeit widerspiegeln“, sagt Dieter Falk. Zur Wirklichkeit gehört der Klang des Alltags, wie er den meisten per Autoradio etwa über WDR 2 vermittelt wird. „Natürlich kann und darf niemand die große klassische Musiktradition vergessen, aber die Songs und der Sound von heute bestimmt das Musikverständnis der Meisten. Deshalb sollte ein



Foto: Folkmusic

Dieter Falk dirigiert – Szene aus der Premiere von „Luther“ in der Westfalenhalle



Ein Chor im Scheinwerferlicht: Der Kemper Werkschor aus Olpe gewann den WDR-Wettbewerb und wurde Nordrhein-Westfalens „beliebtester Chor“.

Foto: MiGo

Chor, der den Nachwuchs gewinnen will, mit dem eigenen Repertoire an diesem Sound nicht vorbei gehen.“

Viele Experten fordern, Chorsänger heute müssten die Weltsprache Englisch beherrschen. Musikenthusiast Falk dagegen legt sich fest: „Im Moment haben wir in den Charts eine „deutsche Welle“ wie zuletzt in den 1980ern. Neben zeitgemäßem Musikrepertoire braucht ein Chor zum Erfolg auch gute, verständliche und zeitgemäße deutsche Texte. Am besten erzählt man mit der Musik eine spannende Geschichte, so wie es Michael Kunze meisterhaft beherrscht. Inzwischen haben über 150 Chöre unsere „10 Gebote“ für eigene Auftritte übernommen, nachdem sie z.T. an den großen Aufführungen mitgewirkt haben.“ Dieter Falk sieht voraus: „Das wird mit ‚Luther‘ so ähnlich passieren.“

Nicht einmal Notenkenntnisse sind für die Sängerinnen und Sänger dabei vorausgesetzt. Denn für die Proben zuhause stehen Playback-CDs zur Verfügung, alle Stimmlagen bekommen eigene Aufnahmen zum Nachsingen. „Die Beteiligten inhalieren ein halbes Jahr lang unsere Musik, den Rhythmus und die Sprache. So ist es möglich, am Ende gemeinsam mit drei Proben vor der Premiere auszukommen.“ Chöre, die solche Erfahrungen hinter sich bringen, „wachsen mit dem Erfolg“, verspricht der Ex-Chorknabe Dieter Falk.

- ▶ [www.luther-oratorium.de](http://www.luther-oratorium.de)
- ▶ [www.falkmusic.com](http://www.falkmusic.com)

## TV-Mann Durchleuchter: Ohne bewegte Bilder geht es nicht

Wenn er über seine Abschiedsproduktion nach langen Jahren im WDR-Fernsehen spricht, lässt Ralph Durchleuchter bis heute Begeisterung durchklingen. Im vergangenen Frühjahr war er der Ideengeber und zuständige Mann für die „erste Crossover-Chor-Produktion im WDR“: Den Wettbewerb um den Titel „Beliebtester NRW-Chor 2015“ spielte die größte ARD-Anstalt erstmals zugleich über das Radio (WDR 5), übers WDR-Fernsehen („daheim + unterwegs“) sowie Internet und über die sozialen Netzwerke. Und der CVNRW saß erstmals mit in der Jury – in der Person von Landeschorlei-

terin Claudia Rübben-Laux. „Die erste Überraschung war die Zahl der Bewerberchöre. Mit maximal 100 hatten wir gerechnet, schließlich wollten aber mehr als 300 den Titel holen“, erinnert sich Ralph Durchleuchter.

Und das war nicht alles. „Die hervorragende Qualität der Auftritte vor allem bei den von der Jury auf die ersten zwanzig, dreißig Plätze gesetzten Bewerberchören war ebenso überraschend wie der niedrige Altersdurchschnitt. So viele junge Leute hatten wir nicht im Wettbewerb erwartet.“ Erst recht staunten die Leute beim Landesender über die Vielfalt der angebotenen Musik, auch „über den Einfallsreichtum hinsichtlich Arrangements und Choreographien der Dirigenten.“

Inzwischen arbeitet der Mann vom Fernsehen gemeinsam mit seiner Ehefrau Karla (ehemals RTL) in einer Agentur, die Medien- und besonders TV-Erfahrung vermarktet. Ihre Film und Medienproduktionsfirma „planen – machen – gucken/ Medien + mehr“ ist in Bayern zuhause, unterhält zugleich ein NRW-Büro in Haan bei Düsseldorf. Zu den angebotenen Leistungen gehören Filme, Videoclips und TV-Reportagen und -Dokus sowie ein NewsVideoLetterkonzept, und auch Tages- oder Wochenendseminare für die Verantwortlichen in Vereinen und Verbänden sind im Angebot. Unter den Kunden finden sich Verlage und Agenturen, auch CinemaxX, der DGB und E.on Ruhrgas.



Auch groophonic lieferte beim WDR-Finale in den Herner Flottmann-Hallen einen gelungenen Auftritt ab und erreichte Platz zwei.

Foto: MiGo



Oben: Ralph Durchleuchter rät den Chören zu einem gekonnten Auftritt in den Medien.

Rechts: Thomas Rosteck sagt, jeder Chor sollte eine gute und auffindbare Homepage haben.



Fotos: CVNRW; Ralph Durchleuchter

„Es geht heute einfach nicht mehr ohne Medienkompetenz“, ist Ralph Durchleuchter überzeugt, „wer viele Menschen ansprechen will, braucht den gekonnten Auftritt in Facebook wie bei YouTube und einen Hingucker als Videoclip bzw. Imagefilm.“

Am Anfang, sagt er, sollte eine Diagnose des Ist-Zustandes stehen: Wo steht der Chor? Wohin will er sich entwickeln? Welche Stärken sollen dabei ausgespielt werden, welche Schwächen gilt es auszugleichen? Dann folgt die Kommunikationsplanung: Für die eigene Homepage, für Pressemitteilungen und Publikumsflyer werden aussagekräftige Bilder und eingängige Texte gebraucht. „Und wo immer es geht, sind bewegte und vertonte Bilder ein probates Mittel: Flott geschnitten, hinterlassen sie mehr Eindruck als jedes geschriebene Wort. Chöre, die von der Bühnenpräsenz ebenso wie von der Musikauswahl leben, kommen im Grunde ohne diese Hilfen gar nicht aus“, ist Ralph Durchleuchter überzeugt.

„Wo nötig, muss man eben flexibel Schritt für Schritt voran gehen. Aber ganz sicher gibt es kein Zurück, solange man ein großes Publikum, Veranstaltungsmanager und möglichst auch potente Sponsoren ansprechen will. Und wenn sich mehrere Chöre zusammenschließen, kann man versuchen günstiger zu produzieren.“

■ PL

► [www.planenmachengucken.com](http://www.planenmachengucken.com)

## Chöre online: Ungooglebar ist so gut wie tot!

Ob Dachverband oder Mitgliedsverein, wer in den einschlägigen Suchmaschinen nicht schon beim ersten Mausklick auf dem Monitor erscheint ist – pardon – so gut wie tot! Hier dem ChorVerband und der großen Mehrheit seiner Mitglieder „heiße Tipps“ geben zu wollen scheint mir überflüssig. Der ChorVerband NRW bietet auf seiner Homepage ein umfassendes und m. E. sehr informatives Online-Angebot. Auch viele Chöre haben das Netz seit langem für sich entdeckt, in der internen wie der externen Kommunikation. Jeder Chor, der noch keine Homepage hat und das Songbook dem Facebook vorzieht sollte sich hier fragen,

ob er nicht vielleicht eine Chance zur Mitgliederwerbung, zur Auftritts-Akquise oder zur Selbstdarstellung und Eigenwerbung verpasst.

Bei allen Aktivitäten müssen aber virtueller Schein und reales Sein übereinstimmen. Kontakte und Ansprechpartner sollten klar und eindeutig erkennbar sein und es dem Nutzer leicht machen, sein Anliegen schnell und ohne Umwege an die richtige Stelle tragen zu können. Hier mache ich zuweilen Defizite aus. In unserer Mediengesellschaft ist Ungeduld zu einem prägenden Faktor geworden, dies kann ich an mir selbst durchaus fest machen. Auf Google bis Seite 17 surfen? Dazu fehlt mir das Durchhaltevermögen.

■ Thomas Rosteck, TV-Journalist und Autor  
► E-Mail: [thomas.rosteck@t-online.de](mailto:thomas.rosteck@t-online.de)

### Thomas Rosteck

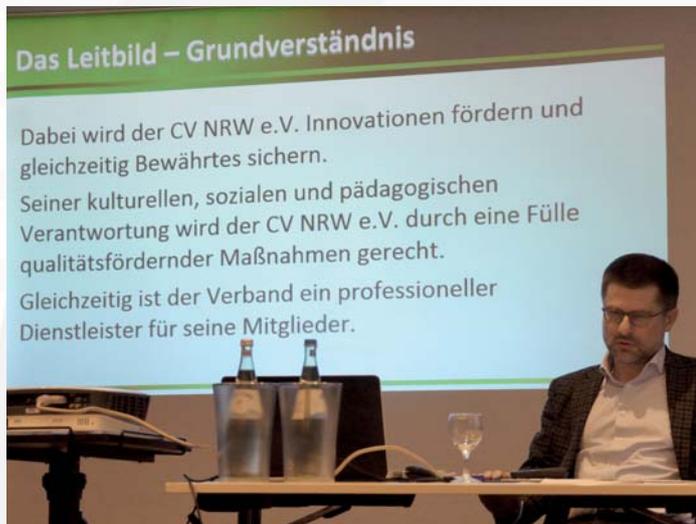
...ist freier TV-Journalist, Drehbuch- und Buchautor. Für den WDR betreut er regelmäßig das Reisemagazin „Wunderschön!“ als Autor und Regisseur. Er hat im Rahmen seiner Fernseharbeit u.a. mehr als 100 Produktionen mit Chören realisiert. Für den ChorVerband NRW ist er im Rahmen des Aus- und Weiterbildungsangebotes als Präsentations-Coach tätig. Außerdem berät er den ChorVerband seit einigen Jahren ehrenamtlich bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und wirkt bei Seminaren des ChorVerbandes an der Akademie Heek als Dozent mit. Thomas Rosteck ist 59 Jahre alt und lebt in Hagen.



Vier Dokumentationsfilme hat Thomas Rosteck für den CVNRW gestaltet – z. B. den Film zum Thema Beratungssingen auf der CV-Website.

# „Es geht immer um die Sache der Sängerinnen und Sänger“

Eine Klausurtagung in Dortmund bereitere die Sitzung des Beirats im April vor – Ausblicke auf den „ChorVerband NRW 2020“



Prof. Dr. Hans Frambach bei seinen Erläuterungen zum Thema „Leitbild“



Szene aus der Klausur – Präsidium und Musikrat in Dortmund

Fotos: MiGo

Zwei ganze Tage trafen sich Präsidium und Musikrat des CVNRW Mitte Januar in Dortmund, um offene Fragen zu klären und Weichen zu stellen für das Jahr 2016 und darüber hinaus. Dass zugleich eine offene dreistündige Probe des neuen deutsch-türkischen Projektchores stattfand, erwies sich als ausgesprochen gemeinschaftsbildende Maßnahme. Vorbereitet durch den Kölner Komponisten und Dirigenten Prof. Betin Günes und die Landeschorleiter Claudia Rübben-Laux und Willi Kastenholz, lieferte der Chor mit vier vierstimmig einstudierten türkischen Liedern und einem einstündigen Programm in deutscher Sprache den Beweis, wie sehr gemeinsamer Gesang unterschiedliche Menschen verbinden kann. Beim Deutschen Chorfest 2016 in Stuttgart soll dieser Chor für den CVNRW an den Start gehen. Die Mitglieder von Präsidium und Musikrat sangen in Dortmund schließlich

selbst mit – „es ging auch hier wie immer um den Gesang und um die Sache der Sängerinnen und Sänger“, unterstreicht Präsidentin Regina van Dinther.

„Sachlich, freundschaftlich-offen, ziel führend“ – so beschreibt die Präsidentin die Atmosphäre der Klausurtagung. Zum Ergebnis sagt sie: „Wir haben wichtige Aufgaben verteilt. Und wir haben inhaltlich gute Voraussetzungen für die Beiratssitzung im April geschaffen. Das Bild vom ChorVerband 2020 wird dort deutlicher erkennbar werden, aber klar ist auch: Es wird nicht Angelegenheit einiger Kernsätze in Grundsatzbeschlüssen sein. Wir haben alle gemeinsam noch einen langen Weg, einen dauerhaften Prozess vor uns.“

**Beispiel Leitbild:** Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Hans Frambach referierte in Dortmund mit großem Ernst über die Bedeutung, die ein zeitgemäßes Leitbild für einen Verband mit Führungsanspruch

gewinnt. Er erinnerte zudem daran, dass die Satzung des CVNRW immer neue Leitbild-Beratungen im Abstand von maximal vier Jahren vorsieht. Die Selbstvergewisserung geht weiter – natürlich auch auf der Beiratssitzung.

**Beispiel Kooperationen:** Zwischen dem CVNRW und der jungen evangelischen Gruppe „Creative Kirche“ – Veranstalterin u.a. des bewegenden Luther-Oratoriums, das 2017 neunmal in großen Arenen und Hallen als Mitsingprogramm für Chöre und einzelne Sängerinnen und Sänger aufgeführt werden soll – ist eine enge Zusammenarbeit vorgesehen. „Chöre des CVNRW werden dort mitwirken, und das ist erst der Anfang. Ziel ist eine Gemeinschaftsaktion, die dauerhaft institutionalisiert werden kann. Innovative Musiker aus der Sakralmusik und Kreative aus dem CVNRW sollen gemeinsame Impulse entwickeln, beispielsweise Mitsingaktionen über Verbandsgrenzen hinweg“,



**Kooperation – Nicht nur für das Projekt „Luther“ wollen die Creative Kirche und der Chorverband NRW gemeinsame Wege planen und absprechen. So trafen sich im Januar Martin Bartelworth (rechts im Bild), Ralf Rathmann (2. von links) und Sebastian Sendzik seitens der Creativen Kirche, sowie CV-Präsidentin Regina van Dinther (2. von rechts), CV-Geschäftsführerin Felizitas Blome (links) und Klaus Levermann in Witten.**

Foto: Klaus Levermann

sagt Regina van Dinther. Ähnliche neue Strukturen würden angestrebt, um engere Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren der Chorszene in NRW zu ermöglichen: Es geht um den Schulterchluss möglichst aller Chor-Aktiven, es geht darum, das Gewicht dieser Chorszene im Land über die traditionellen Verbandsgrenzen hinweg zu erhöhen.“

**Beispiel „Toni“:** Wie auf Seite 3 dieser Ausgabe berichtet, war die Ausschreibung der beiden Referentenstellen für das Projekt „Toni singt“ erfolgreich. Die Singförderung für die Jüngsten im Land kann also fortgesetzt werden. „Toni ist das eine große Modell für gesellschaftlich bedeutsame Arbeit des CVNRW und der einzelnen Chöre. Das andere heißt ‚Sing mit, bleib fit‘. Die Bedeutung dieses Modellprojekts für das große Thema des demografischen Wandels muss ebenso betont werden. Unser Chorverband, die Kreisverbände und die einzelnen Chöre können hier wichtige Pionierarbeit leisten“, sagt die Präsidentin.

**Beispiel Geschäftsstelle:** Das Präsidium hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, die vertraglichen Voraussetzungen für einen Umzug der CV-Landesgeschäftsstelle von Duisburg nach Dortmund zu klären. Bis zur Beiratssitzung soll ein Vertragsentwurf vorliegen. Im Haus neben dem Orchesterzentrum an der Brückstraße, in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof, können genügend Räume für den Chorverband NRW, die Sängerjugend und den Chorverband Dortmund bezogen werden. Tagungs- und Probenräume sowohl wie auch Erweiterungsmöglichkeiten sind

vorhanden. Mehrere Kulturkirchen und das ‚Domizil‘, ein Veranstaltungsort vieler Projekte der ‚Weltmusik‘, liegen rund um die neue Unterkunft.

Ziel ist es, in Dortmund mit vielen Akteuren ein Zentrum der Chor- und Vokalmusik zu entwickeln. „Ich bin zuversicht-

lich, dass die positive Auswirkungen des geplanten Ortswechsels von Duisburg nach Dortmund den Beirat erfreuen werden“, so die Präsidentin. Zumal das Konzept inzwischen auch mit den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle einvernehmlich besprochen worden sei. ■ PL

## Aufruf aus dem Musikrat: Singen für Flüchtlinge

Bei der Klausurtagung von Präsidium und Musikrat berichtete Musikrats-Mitglied Prof. Fritz ter Wey (Aachen) vom Erfolg der ersten Benefizkonzerte, die Mitgliedschöre zu Gunsten der regionalen Flüchtlingshilfe veranstaltet haben. Dabei zeigten sich eingeladene Menschen aus Syrien, Irak oder Afghanistan berührt und begeistert vom musikalischen Erlebnis ebenso wie von der warmherzigen Idee dahinter. Präsidium und Musikrat unterstützen einhellig den Vorschlag, das Beispiel zur Nachahmung ausdrücklich zu empfehlen. Lesen Sie dazu den Aufruf von Prof. Fritz ter Wey – und bitte berichten Sie der Redaktion ([redaktion@chorlive.de](mailto:redaktion@chorlive.de)) von Ihrem Einsatz und dem Echo darauf. Wir sammeln Ihre Berichte und veröffentlichen, was geschehen ist. Hier unser Aufruf:

### Liebe Chorsänginnen und Chorsänger,

wir alle erleben täglich direkt oder indirekt über die Medien die Not der zu uns kommenden Flüchtlinge. Wir alle haben in dieser bedrückenden Situation eine wunderbare Möglichkeit zu helfen: Unseren Gesang. Schon viele Chöre haben spontan Benefizkonzerte zur Flüchtlingshilfe in ihren Städten und Regionen veranstaltet und durch die gesammelten Spenden die vielfältigen



Aufgaben bei der Betreuung der Flüchtlinge unterstützen können. Es wäre in diesem Zusammenhang wunderbar, wenn viele unserer Mitgliedschöre sich entschließen könnten, eines ihrer nächsten Konzerte als Benefizereignis für die Flüchtlingshilfe zu planen und durchzuführen.

So kann unser gemeinsames Singen im Chor zu einer großen Hilfe für Menschen in Not werden. Wir können noch ein Weiteres tun: Laden Sie die Flüchtlinge, die in Ihrer Nähe untergebracht sind, zu ihren Konzerten ein. Auch wenn möglicherweise nur Wenige kommen werden: Sie werden dankbar und erfreut die emotionale Hilfe durch die Musik entgegennehmen. Schließlich wird diese materielle und immaterielle Hilfe dazu beitragen, die Flüchtlingssituation in unserem Land besser zu bewältigen.

Wir freuen uns auf Ihre/unsere Benefizkonzerte!

Herzliche Grüße,  
Fritz ter Wey

# 14 neue angehende Chorleiter/-innen im CV NRW

## Projekt in Detmold abgeschlossen

Zum dritten Mal ist ein „Qualifikations-Lehrgang Chorleitung“ (vormals Vize-Chorleiter-Lehrgang) durchgeführt und mit erfreulichen Ergebnissen abgeschlossen worden. Das 2012 vom CVNRW initiierte Projekt hat im Jahr 2015 in Detmold (Gastgeber: Lippischer Sängerbund) stattgefunden. 15 der 21 angemeldeten Teilnehmer/innen haben sich im November der Abschlussprüfung unterzogen, 14 haben die Prüfung bestanden und das Zertifikat der ChorVerbandes erhalten. Wie in den vorangegangenen Lehrgängen lag die Durchführung in den Händen der Dozenten Prof. Fritz ter Wey (Aachen) und Willi Kastenholz (Köln).

Der Vorsitzende des Lippischen Sängerbundes im CVNRW, Norbert Arnold, hatte in Detmold die Räume der Musikschule gemietet, in denen die Lehrgangseinheiten durchgeführt wurden; für die Prüfungen musste aus Platzgründen in das bestens eingerichtete Berufskolleg ausgewichen werden. Für den Lehrgang hatte sich eine arbeitswillige und begeisterungsfähige Gruppe zusammengefunden; für die Prüfungstage war eigens ein gut besetzter Chor zusammengerufen worden, sodass die Prüflinge ideale Bedingungen vorfanden. Ein großes Kompliment an Herrn Arnold für die vorbildliche Organisationsleistung vor Ort und gleichzeitig an Bernhard Große-Coosmann für die geleisteten Vorarbeiten.

Neben den Lehrgangstagen in der Detmolder Musikschule konnten die Teilnehmer/innen sich jederzeit über das Internet mit den Dozenten in Verbindung setzen. Videoaufzeichnungen eigener Dirigate wurden für die Nach- und Weiterarbeit zu Hause zur Verfügung gestellt, Übungsblätter wurden bearbeitet, korri-



**Geschafft! Glückliche Absolventen des Qualifikationslehrganges Chorleitung in Detmold mit den Lehrgangsleitern Willi Kastenholz (links) und Fritz ter Wey (rechts)**

giert und besprochen – der Lernbetrieb konnte folglich permanent und differenziert ablaufen.

Zu den Prüfungsaufgaben gehörte, dass jeder Kandidat ein neues Chorwerk einstudieren und ein bereits bekanntes Stück nachdirigieren musste. Am Tag zuvor war eine knapp einstündige schriftliche Prüfung in Musiktheorie zu bewältigen, den Abschluss bildete ein mündliches Kolloquium, in dem noch einmal auf Grundsätzliches, auf das vorgeführte Dirigat oder auf die schriftliche Klausur eingegangen wurde.

Die Prüfungsergebnisse sowie die vielfältigen Rückmeldungen der Teilnehmer/innen belegen, dass sie sich nach dem Lehrgang tatsächlich in die Lage versetzt fühlten, ihre hauptamtlichen Chorleiter/innen in bestimmten Bereichen zu

unterstützen und phasenweise deren Vertretung zu übernehmen. Einige konnten bereits von ersten guten Erfahrungen aus selbständiger Probenarbeit berichten. Ein Treffen zur weiteren Evaluierung ist nach etwa einem halben Jahr vorgesehen.

Das ursprüngliche Pilotprojekt von 2012 ist mittlerweile fester Bestandteil im Angebot des CVNRW geworden. Der Bedarf ist erwiesenermaßen evident, sodass wir allen Grund haben, uns auf den vierten Lehrgang zu freuen, der am 2. April 2016 in Düren (siehe gesonderter Bericht auf Seite 13) beginnen wird. ■ WK

Klassische, traditionelle und moderne

## Chormusik

Sie finden bei uns praxisnahe und gut singbare Chormusik für alle Gelegenheiten im Verlauf des Jahres.

Über das vielseitige Angebot können Sie sich im Internet informieren. Alle Chorsätze sind als Probepartituren in Form einer PDF-Datei verfügbar.

Selbstverständlich senden wir Ihnen auch gerne kostenlose Probepartituren zu.

[www.musikverlag-engelhart.de](http://www.musikverlag-engelhart.de)

Musikverlag Engelhart · Am Lohgarten 11 · 76706 Dettenheim  
Telefon: 07247-5000 · E-Mail: [info@musikverlag-engelhart.de](mailto:info@musikverlag-engelhart.de)

# Volles Programm – der Chor-Kongress in Hagen

Der Kongress des ChorVerbandes NRW am 3./4. September im September 2016 verspricht viel!

49 Workshops/Reading-Sessions mit Bine Becker Beck, Prof. Heike Arnold-Joppich, Ute Debus, Nicole Jers, Claudia Rübben-Laux, Markus Detterbeck, Wolfram Buchenberg, Prof. Matthias Beckert, Betin Günes, Dr. Matthias Becker, Michael Gohl (SUI), Prof. Fritz ter Wey, Willi Kas-

tenholz, Bernhard van Almsick, Bernhard Große-Coosmann, Volker Buchloh, Martin te Laak, Dominikus Burghardt, Helmut Pieper, Andreas Burghardt, Lukas Flock...

Dazu offene Proben mit CANT'ELLA, den German Silver Singers, dem deutsch-türkischen Projektchor im CVNRW und eine große Verlagsausstellung u.a. mit Helbling, Sonat, Wildts MVG, Concertino und vielen mehr...



## Melden sie sich an!

Unter [www.cvnrw.de/kongress](http://www.cvnrw.de/kongress) finden Sie alle Workshops, Reading-Sessions, Probenzeiten und Angebote. Dazu natürlich alle Konditionen für Ihre Teilnahme.



Die ChorSzene trifft sich am  
3. + 4. September 2016  
in der Stadthalle Hagen



Fotos: Stadthalle Hagen; Privat

# Neue Überlegungen zum Thema Leistungssingen

## Tagung der Kreischorleiter brachte einen längeren Diskussionsprozess in Gang

Der neu formierte Musikrat des CVNRW hatte die Kreischorleiter des Verbandes und Chorleitungen von Leistungschören im CVNRW zu einer Tagung nach Oberhausen eingeladen, 40 Chorleiterinnen und Chorleiter waren der Einladung gefolgt.

Im Mittelpunkt der Tagung stand ein intensiver Gedankenaustausch, der mit voller Leidenschaft geführt wurde, zu neuen Überlegungen anregte und konstruktive Diskussionen auslöste.

Über folgende Themen wurde gesprochen: über den Qualifikationslehrgang Chorleitung, die Seminare des CV in der LMA NRW, den bevorstehenden Kongress am 3. und 4. September in Hagen, das deutsch-türkische Chorprojekt und ein neu zu gründendes Chorleiter-Netzwerk. An Informations- und Diskussionsstoff fehlte es also nicht, am ausgiebigsten und hitzigsten wurde jedoch über die bevorstehenden Modifizierungen im Bereich der Leistungssingen diskutiert.

So wird es das Zuccalmaglio-Festival in bisheriger Form nicht mehr geben. Im



Fotos (2): MiGo

Im Gespräch: Über 40 Teilnehmer kamen nach Oberhausen.

Laufe des Jahres soll eine neue Konzeption des „Folklore-Festivals im CVNRW“ entwickelt werden, das Chorbühnen, Konzerte, Beratungs- und Leistungssingen in sich vereint.

Was die klassischen Leistungssingen betrifft, wurde ein längerer, behutsam zu begleitender Prozess angestoßen. Ziel für die Zukunft soll sein, eine intensivere Mitwirkung teilnehmender Chöre und ihrer musikalischen Leiter/innen zu errei-

chen, deren Vorschläge aufzunehmen und die Möglichkeiten einer jeweiligen Realisierung zu überprüfen.

An einem Grundsatz soll auch künftig nicht gerüttelt werden: Leistungssingen sind keine Wettbewerbe und sollen es aus Sicht des CVNRW nicht werden. Aus diesem Ansatz heraus hat man mit Zustimmung der Anwesenden beschlossen, dass bei Leistungssingen Ergebnisse in Form von Noten belegt, die erreichten Punktzahlen aber nicht mehr öffentlich gemacht werden. Die erreichten Punktzahlen können die Chorleitungen in einem späteren Beratungsgespräch mit dem jeweiligen Chorpaten erfahren und eine fundierte Rückmeldung der Jury erwarten.

Die Anregung, flankierende Maßnahmen wie Beratungssingen, Coachings und andere weiter auszubauen, fand großen Beifall.

Man darf gespannt auf die Fortsetzung dieses Gedankenaustausches sein.



Mittendrin: Regina van Dinther zwischen den Chorleitern des Verbandes

■ KL

## Kurs qualifiziert Sänger/-innen zur Chorleitung

Schon am 2. April beginnt in der Musikschule Düren der diesjährige **Qualifikationskurs Chorleitung** des CVNRW in Kooperation mit der Landesmusikakademie NRW, der nach insgesamt elf Terminen am 18./19. März 2017 enden wird. Bereits seit 2012 werden diese Kurse regelmäßig angeboten. Dozenten sind Prof. Fritz ter Wey und Willi Kastenholz. Der Kurs richtet sich an Chorsängerinnen und -sänger mit besonderem musikalischen Engagement, möglichst auch mit elementaren Instrumentalkenntnissen.

**Themen sind:** Sprache (verbal und nonverbal) der Dirigenten; Dirigierpraxis; Probenmethodik; Stimmbildung; Musiktheoretische Kompetenzen; Chorliteratur (exemplarische Werke unterschiedlicher Stilepochen, Literatúrauswahl für den eigenen Chor). Der Kursverlauf gliedert sich in Lernphasen und anschließende praktische Umsetzung mit Chor. Zusätzlich gibt es Hospitationen bei externen Chören.

Teilnehmer aus Mitgliedschören des CVNRW entrichten eine Kursgebühr von insgesamt 320 Euro, Externe zahlen 480 Euro. Anmeldungen an den CVNRW, Angelika Wilde, Gallenkampstr. 20, 47051 Duisburg, oder per Mail: [angelika.wilde@cvnrw.de](mailto:angelika.wilde@cvnrw.de). Inhaltliche Fragen richten Sie bitte an: [willi.kastenholz@cvnrw.de](mailto:willi.kastenholz@cvnrw.de).



Oben: Unser Vizepräsident im Deutschen Chorverband: Klaus Levermann (Mitte)

Rechts: Abgestimmt: Unser Votum für das Chorzentrum.



# DCV auf dem Weg zum „Deutschen Chorzentrum“

Das Präsidium des Deutschen Chorverbandes (DCV) hat bei einer Sitzung im Januar gemeinsam mit Repräsentanten der Landesverbände beschlossen, in der Bundeshauptstadt einen Altbau als Sitz des Verbandes komplett zu sanieren. Das Gebäude soll zugleich so ausgestattet werden, dass es gemeinsam mit allen befreundeten Organisationen als „Deutsches Chorzentrum“ genutzt werden kann. Erstmals also würde Deutschlands Chorszene an einem Ort gemeinsam sichtbar. Der CVNRW hat diesen Beschluss maßgeblich unterstützt. DCV-Vizepräsident Klaus Levermann aus Menden in einer ersten Bewertung: „Diese Entscheidung ist der Schlusspunkt

einer langjährigen Entwicklung. Jetzt war die Zeit reif. Alle Vorarbeiten und vorangegangenen harten Diskussionen haben zu einem demokratisch mit Mehrheit gefassten Beschluss geführt, der als historisch für die deutsche Chorbewegung einzustufen ist.“

In der gleichen Sitzung wurde ein Zwischenbericht der DCV-Finanzkommission erörtert, der sich auch mit Verfahrens- und Kommunikationsproblemen befasste. „Es gibt noch sehr, sehr viel zu tun“, sagt Vizepräsident Levermann aus NRW. „Aber das Präsidium arbeitet intensiv daran, verlorenes Vertrauen durch offene Kommunikation und ehrliche Aufarbeitung versäumter Transparenz aufzuholen.“

- ✓ **Neuigkeiten und Infos aus der Chorszene**
- ✓ **Aktuelle Fortbildungsangebote**
- ✓ **Alles über unsere Konzerte und Veranstaltungen**
- ✓ **Kostenlos!**

Alle sollen wissen, was im Chorverband NRW passiert. Und was uns so stark macht. Unser Newsletter informiert Sie kostenlos und regelmäßig über Neuigkeiten, Fortbildungsangebote und Konzerte in unserer großen Gemeinschaft.

Profitieren Sie von diesem Angebot, indem Sie sich einfach im Internet unter <http://newsletter.cvnrw.de> direkt anmelden. Wir bedanken uns jetzt schon für Ihr Interesse.



◀ **Einscannen und online anmelden beim CV NRW-Newsletter**

## Jugend singt

Der Anmeldeschluss für das Festival und den Landeswettbewerb „Jugend Singt 2016“ ist erreicht. Die Sangerjugend erwartet am 16. und 17. April insgesamt 35 Kinder- und Jugendchöre mit über 1000 Sängerinnen und Sängern in Münster. Besonders erfreulich: Unter den Teilnehmern sind 14 Schul- und JEKISS-Chöre. Mit der JEKISS-Fortbildungsleiterin und Autorin des entsprechenden Unterrichtsmaterials Inga Mareile Reuther wird dies auch bei der Jurybesetzung berücksichtigt. Wir freuen uns auf ein buntes und vielfältiges Festival mit vielen unterschiedlichen Chören aus allen Kategorien und Genres. Bei

**Jugend singt  
2016**

16. und 17. April 2016  
Münster

aller Anspannung und Aufregung, die zu einem Wettbewerb dazu gehört, wird auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Dafür sorgt ein Rahmenprogramm mit vielen Möglichkeiten zu Begegnung und Austausch. Besucher sind herzlich willkommen. Der Zeitplan mit den Auftrittzeiten kann im Internet unter [www.saengerjugend.de](http://www.saengerjugend.de) eingesehen werden. Der Eintritt ist frei.

## 1. Jugendausschusstagung der Sangerjugend

Für den 13. März lädt die Sangerjugend ihre Kreisjugendreferent/innen zur ersten JAT nach Bottrop ein. Neben satzungsgemäßen Tagesordnungspunkten wie Kassenbericht etc. wird es auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit geben, sich über alle Themen auszutauschen, die über das Jahr in den Fokus geraten sind.

## JuleiCa

Im Oktober und November konnte die Sangerjugend 15 Jugendlichen die JuleiCa ausstellen. In der Bildungsstätte Bundeshohe in Wuppertal wurde der Kurs von Freitag nachmittag bis Sonntag abend durchgeführt. Die Anwärter auf den Jugendgruppenleiterschein lernten intensiv, was sie als BetreuerInnen einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen wissen müssen. Praktische Übungen machten das Ganze anschaulich und sorgten auch dafür, dass die Zeit nicht lang wurde. Zusätzlich wurden den TeilnehmerInnen an einem Nachmittag in Lüdenscheid verbandsinterne Themen nahegebracht.

In einem gesonderten Kurs konnten 12 JuleiCa-InhaberInnen ihre Qualifikation verlängern. Vielen Dank an alle, die ehrenamtlich diese wichtige Aufgabe in ihren Chören übernehmen!

■ Susanne Läge

## Unsere Workshopangebote

Der diesjährige Kinderchorworkshop wird am 11.06. in Leverkusen stattfinden. Es wird um die Themen „Rhythmik im Chor“ und „Stimmbildung“ gehen. Wie bereits 2015 werden auch diesmal zwei Altersgruppen angesprochen, die teilweise getrennt und gemeinsam arbeiten werden. Dafür konnten wir als Dozenten Nicole Jers, Uta Minzberg und Heinz-Reiner Schiefer gewinnen.

Zum Wochenendworkshop vom 16. - 18.09. laden wir in diesem Jahr Jugendliche ab 14 Jahre auf die Wewelsburg ein, um die „Little Jazz Mass“ von Bob Chilcott mit dem Dozententeam Judith Mohr und Martin te Laak einzustudieren. Zum Abschluss werden wir die Ergebnisse unserer Proben im Konzert vorstellen.

Auf vielfachen Wunsch unserer Chorleiterinnen und Chorleiter wird das Chorleiterforum erstmals mehrtägig durchgeführt. Auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wartet ein vielfältiges Programm, das auch Angebote des Chorkongresses des CVNRW beinhalten wird. Das Chorleiterforum findet zeitgleich mit dem Chorkongress vom 03. - 04.09. in Hagen statt.

Das im vergangenen Jahr neu eingeführte Angebot, individuelle Coachings im eigenen Probenumfeld durchführen zu lassen, wurde begeistert aufgenommen und auch in diesem Jahr fortgesetzt. Termine für Ihr Coaching können Sie jederzeit mit der Geschäftsstelle vereinbaren. Die detaillierten Inhalte, Ausschreibungen und Anmeldeformulare werden rechtzeitig verschickt und auf der Homepage abrufbar sein. Wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Workshopjahr und auf viele Anmeldungen unserer Mitgliedschöre.

### Termine:

Sonntag, 13.03.2016

**1. Jugendausschusstagung in Bottrop**

Samstag, 16.04., - Sonntag, 17.04.2016

**Jugend Singt in Münster**

Samstag, 11.06.2016

**Kinderchorworkshop in Leverkusen**

Freitag, 02.09. - Sonntag, 04.09.2016

**II. JAT 2016 in Hagen**

Samstag, 03.09 - Sonntag, 04.09.2016

**Chorleiterforum in Hagen**

Freitag, 16.09 - Sonntag, 18.09.2016

**Jugendchorworkshop „A little Jazz Mass“**



Oben: 15 Jugendliche erhielten den Jugendgruppenleiterschein.



Links: Thorsten Potthoff bei der verbandsinternen Schulung.

Fotos: Susanne Läge

# Meldungen aus der Chorszene

## Zusammenschluss im Bergischen Land

Die Chorszene wandelt sich ständig, ebenso zeigen sich Veränderungen in der Struktur der regionalen Verbände. Derzeit erhält z.B. die Kreis-Sängervereinigung Solingen starken Zuwachs aus der Nachbarstadt Wuppertal und aus weiteren Städten des Bergischen Landes. Ursprünglich mit 25 Chören ausgestattet, zählt der Solinger Kreisvorsitzende Andreas Imgrund in einem Interview der „Solinger Morgenpost“ nun schon „weit über 50 Chöre“ unter dem eigenen Dach. „Damit sind wir ungefähr genauso groß wie der Kölner Verband“. Unter dem Arbeitstitel eines neuen Chorverbandes Solingen-Wuppertal werden wir in den kommenden Monaten viel zu tun haben.“ Imgrund ist allerdings zuversichtlich: „Es wird weiter gesungen, auch wenn sich die Chorlandschaft verändert“.

## Chorfestival in Köln: „Acht Brücken“

Vom 30. April bis zum 10. Mai findet in Köln zum sechsten Mal das Festival „Acht Brücken – Musik für Köln“ statt. Ein Höhe-

punkt ist der 1. Mai mit den „Acht Brücken im Freihafen“. In sieben Einzelkonzerten werden Chorwerke des 20. und 21. Jahrhunderts aufgeführt, die das Festivalmotto „Musik und Glaube“ reflektieren. Über 600 Chorstimmen sind hier versammelt, dazu erklingen Orchester, Ensembles und Solisten verschiedener Kulturen. Sie wechseln zwischen Kirchen, Konzertsaal und dem Gesang im Freien. Im gesamten Festivalprogramm finden sich ein Requiem, Kompositionen nach Shakespeare, eine Tangomesse, türkisch-arabisch-deutsch-russische Klangwelten, Werke von Camille van Lunen, John Tavener und Brett Dean sowie Olivier Messiaen.

Informationen: [www.achtbruecken.de/de/programm](http://www.achtbruecken.de/de/programm)

## Sparda-Musiknetzwerk schreibt Preise aus

Auch für 2016 schreibt das „Sparda-Musiknetzwerk“ für die Sparda-West eine Auszeichnung aus, die modellhafte Projekte der Laienmusik anregen will. Maximal 10.000 Euro können für bis zu vier Wettbewerbsbeiträge vergeben werden. Diesmal geht es um Projekte zu folgenden Themen: „Willkommenskultur leben“,

„Nachwuchs finden“, „Demographischen Wandel gestalten“ und „Kulturelles Erbe erhalten“. Zu jedem dieser Themen können Chöre aus dem CVNRW spannende Beiträge liefern – Teilnahme also ausdrücklich empfohlen! Die Bewerbungsfrist endet am 1. Mai. Mitmachen können Laienmusikensembles und -vereine im Landesmusikrat NRW, Chöre und öffentliche Musikschulen. Ausschreibung und Bewerbungsunterlagen gibt es im Netz unter [www.sparda-musiknetzwerk.de](http://www.sparda-musiknetzwerk.de)

## Sommer-Festival unter dem Deutschen Weintor

Chöre aus NRW sind ausdrücklich eingeladen zu dem Chorfestival, das zum 80. „Geburtstag“ des Deutschen Weintors im pfälzischen Schweigen-Rechtenbach von Mai bis September an jedem Sonntag stattfinden wird. In zwei Sets zu je einer halben Stunde können sich dort immer ab 17 Uhr angemeldete Chöre auf einer neuen Rundbühne direkt unter dem Weintor präsentieren. Spenden aus dem Publikum fließen in die jeweilige Chorkasse, und auch für die Erfrischung der Aktiven wird von der Weintor-Gastronomie gesorgt. Informationen: [www.weintor.de/chorerlebnis](http://www.weintor.de/chorerlebnis)

## Kinderchor bei den Puppenspielern von RTL

Der Fernsehsender RTL lässt die Puppen tanzen. In seiner neuen Reihe „Puppenstars“ treten Nachwuchskünstlerinnen und -künstler des deutschen Puppenspiels an. Sie messen ihre Kräfte, und am Ende geht es um beachtliche Preisgelder ebenso wie um die Chance, bekannt zu werden. Ein Kinderchor aus NRW war beim Auftakt am 29. Januar mit von der Partie – auch so kann man Begeisterung fürs Singen über die Bildschirme vermitteln. **Unser Foto links** zeigt den Kinderchor Solingen aus der ChorAkademie Bergisch Land, der dieses Wagnis erfolgreich bestanden hat.



Gelungener TV-Auftritt bei RTL: Der Kinderchor der ChorAkademie Bergisch Land aus Solingen

# Ein Chor für alle Kölner

Als „Flüchtlingschor“ gegründet, erprobt der „Willkommenschor“ ein neues Konzept

Gestartet sind sie als Kölner Flüchtlingschor. Doch inzwischen heißt das Projekt Kölner Willkommenschor. Denn es geht darum, singend Möglichkeiten der Begegnung und des Austauschs zwischen Schutzsuchenden und Einheimischen zu schaffen. Die Kölner Musikstudenten Nicole Lena de Terry (24) und Joachim Geibel (26) leisten mit ihrer Initiative in mehrfacher Hinsicht Pionierarbeit. Denn einerseits gibt es erhebliche logistische Hürden zu überwinden, um Flüchtlingen und Nachbarn ein gemeinsames Chorangebot zu machen, andererseits existieren bislang keine methodischen Erfahrungen, was das Singen ohne jede Voraussetzung betrifft. „Wir haben ein Konzept entworfen, denn wir können ja nicht mit Noten anfangen“, schildert Joachim Geibel. „Es gibt kaum Literatur, wie man voraussetzungs-frei niederschwellig musiziert.“

Der Kölner Jugendmigrationsdienst hat den beiden Musikstudenten einen Raum zur Verfügung gestellt, wo sich im Anschluss an den Deutschunterricht die Sänger einmal in der Woche treffen können. Geibel: „Bei Flüchtlingen ist der Mobilitätsaspekt sehr wichtig. Deshalb legen wir den Chor direkt nach einem Kurs.“ Von Anfang an war geplant, dass jeder Kölner mitsingen kann. Über eine Facebookseite können sich Interessierte informieren. „Uns geht es um das gegenseitige Kennenlernen. Es ist für Anwohner zum Beispiel schwer, Kontakte zu Flüchtlingen aufzunehmen, ohne sich als Helfer in den Unterkünften zu engagieren. Uns geht es darum, dass man sich auf Augenhöhe begegnen kann.“ Und daraus ergeben sich wertvolle Bekanntschaften, man hilft sich auch jenseits der Chorstunden gegenseitig oder lädt sich zum Essen ein.

Der Willkommenschor ist kein Sammelbecken für geflohene Profimusiker, zu den Proben kommen Menschen aus



Singen zaubert Lächeln: Der Kölner Willkommenschor

Foto: Chor

Afghanistan, Pakistan, Albanien und verschiedenen afrikanischen Ländern, die noch nie in ihrem Leben gesungen haben. „Das macht auch den Reiz aus, weil alle gemeinsam entdecken, was passiert“, resümiert der künftige Musiklehrer. Nicole Lena de Terry und Joachim Geibel beginnen die Chorstunde meist mit Rhythmusspielen. „Kanones eignen sich sehr gut, weil sie einstimmig zu proben sind.“ Volkslieder und Jazzkanones stehen weiter auf dem Programm. Doch die Volkslieder müssen schöne Texte und Melodien haben. „Die Texte dürfen nicht zu kindlich sein und die Sprache nicht zu altertümlich. Und in der Melodie dürfen nicht zu viele Tonsprünge vorkommen. Wir singen Volkslieder auch zwei- oder dreistimmig und geben die zweite Stimme dann vor.“

Der Spracherwerb ist ein bedeutender Aspekt des gemeinsamen Singens. „Deutsche Texte sind sehr wichtig. Die Teilnehmer haben alle ein großes Interesse an deutschen Texten und deutscher Sprache. Nach der Stunde kommen sie und fotografieren sich die Texte ab“, sagt Geibel. Auch musikalisch sind die Stunden spannend. „Der musikalische Prozess ist sehr interessant, denn viele Flüchtlinge kommen zum Beispiel aus Afghanistan, wo es gar keine

Chorkultur gibt. Die müssen den Wert des gemeinsamen Singens erst entdecken.“

Etwas weniger als die Hälfte der rund 40 Sängerinnen und Sänger sind Kölner mit und ohne Migrationshintergrund. Der Willkommenschor ist bewusst als offenes Projekt gestaltet, so dass Nicole Lena de Terry und Joachim Geibel nie wissen, wieviele Sänger zur Probe kommen werden.

Den ersten Auftritt hat der Kölner Willkommenschor bereits erfolgreich absolviert, im Advent auf Einladung der Kölner Dommusik im Dom. Inzwischen häufen sich die Anfragen. „Wir versuchen eigentlich, weitere Auftritte vom Chor fernzuhalten. Es geht uns noch nicht darum, in die Öffentlichkeit zu gehen. Wir wollen kein Vorzeigeprojekt sein, wir wollen einfach nur singen.“ Doch auch die Fachwelt beobachtet das Engagement der beiden Musikstudenten aufmerksam. Geibel: „Es gibt ein großes Interesse, was wir inhaltlich-methodisch machen.“ Daher werden Nicole Lena de Terry und Joachim Geibel beim Arbeitskreis Musik in der Jugend am 15. und 16. Juli in der Wolfsburg in Mülheim/Ruhr eine Fortbildung anbieten. ■ mwi

- ▶ [www.koelnervillkommenschor.de](http://www.koelnervillkommenschor.de)
- ▶ [www.amj-musik.de/module.php5?fid=9&id=2284&mod=amj\\_kurse](http://www.amj-musik.de/module.php5?fid=9&id=2284&mod=amj_kurse)

## Chor-Projekt beginnt mit Workshops:

# Song-Fest in NRW

„Chöre sind begeisterungsfähig, das erleben wir beinahe jeden Tag!“ Der Sänger und Musiker Silas Edwin, inzwischen in Bremen zuhause, muss es wissen. Schließlich hat er sich seit Jahren einen Namen gemacht als Initiator und Motivator großer Musikevents, bei denen er beispielsweise den Stimmen-Weltrekord für Gospelkonzerte aufstellen konnte.

Sein jüngstes Projekt ist ein „Song-Fest“, das am 1. April 2017 die Kölner Lanxess-Arena rocken soll. Dort will Silas Edwin 2.000 Sängerinnen und Sänger versammeln, die gemeinsam mit Star-Solisten und einem professionellen Or-

chester „eine Musikexplosion der Extraklasse“ in der Halle auslösen sollen. Silas Edwin und der Chorverband NRW haben eine Kooperation vereinbart, um dabei ein begeisterndes Abbild der Chorszene unseres Landes schaffen zu können. Eingeladen sind begeisterte Chöre ebenso wie Einzelstimmen. Auf dem Programm stehen Werke von Soul bis Klassik, Pop, Gospel und Rock, darunter Welthits von Michael Jackson, U2, ABBA, Bruno Mars, Boney M. und anderen.

„Wir wollen Masse und Klasse zugleich bieten“, sagt der Initiator. Dazu starten schon in diesem Frühsommer

erste Workshops an folgenden Standorten: Essen (11. Juni), Münster (12. Juni), Düsseldorf (18. Juni), Krefeld (19. Juni), Köln (25. Juni), Bonn (26. Juni), Dortmund/Bochum (2. Juli) und Hamm (3. Juli). Mit einem Songbook und einer Übungs-CD werden die Chöre und Einzelsänger für die folgenden Proben ausgestattet, die einmal im Monat unter Leitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projektleiters als Vocal-Coaches stattfinden.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt insgesamt 75 Euro pro Person (ermäßigt: 65 Euro). Gruppen ab zehn Personen zahlen den ermäßigten Beitrag, ab 15 Personen ist der Chorleiter beitragsfrei. Schulgruppen und Jugendgruppen (bis 18 Jahre) ab 10 Personen entrichten 35 Euro pro Person.

Anmeldung unter [www.song-fest.de/Anmelden](http://www.song-fest.de/)

**PROJEKTbeginn**

Essen	11. Juni 2016
Münster	12. Juni 2016
Düsseldorf	18. Juni 2016
Krefeld	19. Juni 2016
Köln	25. Juni 2016
Bonn	26. Juni 2016
Dort./Boch.	02. Juli 2016
Hamm	03. Juli 2016

**EINGANGSWORKSHOPS**

**LEISTUNGEN / ANMELDUNG**

- 1 Workshop
- ÜbungsCDs
- Songbook
- 6 Monate Proben / 2 - 3 Vocalcoaches
- sehr viel Spaß und Freude
- 1 Mega-Konzert

**2000 Stimmen zum Mitsingen GESUCHT!**

# song FEST

POP - ROCK - GOSPEL - SOUL...

NORDRHEIN-WESTFALEN 2016/17

DAS einmalige  
2000-Stimmen-Chor-PROJEKT  
von Silas Edwin  
MassChoir - StarSolisten - Band - Orchester  
In Der LANXESS arena KÖLN

**ABLAUF *Der songFEST PROJEKTE***  
 Auftakt der Projekte ist stets ein **EINGANGSWORKSHOP** in der jeweiligen Stadt, der als Vorbereitung für das folgende halbe Jahr gemeinsamer Proben dient. Im **6-stündigen Workshop**, geleitet von Silas Edwin, Julie Okuesa, Julie Mensah und dem Pianisten Elvis E geht es um das gegenseitige **Kennenlernen**, Vermittlung von **Gesangstechniken** und **Stimmbildungsübungen** sowie das **Einstudieren erster Songs**.

Die weiteren **PROBEN** finden ein halbes Jahr lang **1x im Monat** statt.

Das Projekt endet mit dem **KONZERT** der **2000-STIMMEN** in der **LANXESS arena KÖLN**.

**EINGANGSWORKSHOP > PROBEN > KONZERT**

**JETZT ANMELDEN**

[www.song-fest.de](http://www.song-fest.de)  
 email: [info.song-fest.de](mailto:info.song-fest.de)  
 tel.: 0421 - 841 06 40  
 mobil: 0176 - 5530 3501

**JETZT anmelden und mitsingen!**

[www.song-fest.de](http://www.song-fest.de)

# Gastlichkeit, Natur und Musik – die rheinischen Musik-Herbergen

**D**as Karnevalswochenende kürzlich war eine Ausnahme. Da war nicht ein einziger Chor zu sehen und zu hören in der Jugendherberge Bad Honnef. „Sonst ist praktisch jedes Wochenende mindestens ein Chor bei uns zu Gast, oft sind es auch zwei“, sagt Gastgeberin Christiane Becker. Gemeinsam mit ihrem Mann Uwe und 14 Angestellten bewirtschaftet sie das 180-Betten-Haus, das als „Musik-Jugendherberge“ schon Tradition hat.

Insgesamt 15 solcher Musik-Herbergen hat das rheinische Jugendherbergswerk so ausgestattet, dass Musikgruppen und Chöre dort ihre Probenwochen-



Insgesamt 15 Musik-Herbergen hat das Deutsche Jugendherbergswerk Rheinland so ausgestattet, dass Chöre dort ihre Probenwochenenden abhalten können. Besonders beliebt ist die Herberge in Bad Honnef, in der Christiane und Uwe Becker die Gastgeber sind.

den abhalten können, 14 sind sogar als „Gasthaus der Chöre“ ausgezeichnet worden. Und das Deutsche Jugendherbergswerk Rheinland hat eben erst die bereits seit einigen Jahren stattfindende Zusammenarbeit mit dem CVNRW nochmals neu aufgefrischt. Das Haus in Bad Honnef erfreut sich dabei besonderer Beliebtheit.

Dabei spielen schon regionale Vorzüge eine Rolle: Bad Honnef ist über Autobahnen aus allen Richtungen leicht

erreichbar für Chöre aus dem Ballungsraum Rhein-Ruhr. „Lange Anreisen per Bahn oder Flugzeug entfallen, und wer hier ankommt, fühlt sich gleich wie im Urlaub“, sagt Christiane Becker. Kein Wunder, schließlich beginnt 30 Meter weiter schon mit dem nahen Waldrand der ausgedehnte Naturpark Siebengebirge. Die Ortsmitte einschließlich der Rheininsel Grafenwerth ist gerade zehn Gehminuten entfernt. Und Bonn wie das Rheintal sind nahe.

Wer bei der Bezeichnung „Jugendherberge“ an Kasernenähnliche Gebäude mit Großschlafräumen denkt, kommt in diesem Haus ins Staunen: Die Schlafräume sind wohnlich und licht, jeweils ausgestattet mit Dusche und WC. Erwachsene werden maximal zu viert untergebracht – und gegen geringen Zuschlag gibt es zumeist auch Einzel- oder Doppelzimmer. Für Chorleiter übrigens ist das Einzelzimmer auf Wunsch auch inklusive. Und dass es einen gut ausgestatteten Probenraum



einschließlich Klavier gibt, ist hier selbstverständlich.

„Wohlfühlatmosphäre“ ist das Ziel – und so empfinden es wohl auch die zahlreichen Stammgäste. Dazu trägt bei, dass die Mahlzeiten jeweils zwei Stunden lang in Büffetform angeboten werden (was den Andrang im Speisesaal entzerrt, besonders wichtig bei Probenwochenenden). Ebenso natürlich der Bistro-Raum für längere Abende (bis drei Uhr früh möglich), die Möglichkeit der Spätabreise (bis 17 Uhr) an Sonntagen.

„Gut 40 Chöre kommen jedes Jahr zu uns“, berichtet Christiane Becker, „oft Freitag nachmittags, manche auch erst Samstag früh. Es geht dann los mit einem gemeinsamen Kaffee, danach beginnt oft

**Oben: Wohlfühlatmosphäre bieten die wohllichen und lichtdurchfluteten Schlafräume.**

**Rechts: Ein Jugendchor bei der Probe.**



schon die erste Probe. Nicht wenige legen sogar nach dem Abendessen nochmals eine Probenrunde ein, ehe sie sich zum Ausspannen und Klönen niederlassen.“

Und wie ist das Verhältnis zu den übrigen Gästen? „Das ist ausgezeichnet. Die meisten – an Wochenenden vor allem Familien – freuen sich über die Musik und die Stimmen, die überall die Stimmung aufhellen“, versichert die „Herbergsmutter“.

Sie kennt viele Chöre, die immer wieder einkehren, manchmal sogar das gesamte Haus mieten. Der DJH Landesverband Rheinland bietet dazu interessante Konditionen, jetzt auch einen Sonderservice: Bei Buchung einer Musikpauschale erhalten Chöre des CVNRW in allen rheinischen Musik-Jugendherbergen zusätzlich und kostenfrei die Getränkepauschale hinzu, die das gesamte Angebot alkoholfreier Getränke abdeckt. ■ PL



Einer der ganz besonderen Probenorte im Rheinland ist die Jugendherberge Burg Monschau in der Eifel. Das rustikale Ambiente, raue Bruchsteinwände, geheimnisvolle Gewölbe und die Lage der Burg auf einer Anhöhe über der Stadt versetzen die Besucher zurück in die Zeit der Ritter und Burgherren.



## Musik-Jugendherbergen im Rheinland

Hier können Sie kreativ sein, ungestört proben und sich zugleich bestens erholen. Ganz gleich, ob Sie im Grünen oder stadtnah musizieren möchten: Alle Häuser sind ruhig gelegen und trotzdem gut erreichbar. Auch ganz besondere Probenorte, wie z. B. eine historische Schlosskapelle, sind darunter.

Jetzt informieren – planen – buchen:  
[www.djh-rheinland.de/musikproben](http://www.djh-rheinland.de/musikproben)



### EXKLUSIV-ANGEBOT für Mitglieder des Chorverbandes NRW!

Bei der Buchung einer Musikpauschale erhalten Sie in vielen Jugendherbergen unsere Probengetränke-Pauschale gratis:

**Für den gesamten Aufenthalt so viel Mineralwasser, Apfelschorle, Zitronenlimonade, Kaffee und Tee wie Sie wünschen.**



DJH-Service-Center Rheinland · Düsseldorf Str. 1a · 40545 Düsseldorf  
Telefon: 0211 30 26 30 26 · E-Mail: [service@djh-rheinland.de](mailto:service@djh-rheinland.de)

# Seminare des CV NRW in der Landesmusikakademie NRW

## **Singen macht Spaß**

**11. – 12.06.2016**

für Sängerinnen und Sänger.

Dozenten: Cornelia Fisch und Klaus-Peter Jamin.

Dieses Seminar richtet sich an engagierte Sängerinnen und Sänger, die neue Volksliedarrangements und Chorwerke kennen lernen möchten. Wie in den vergangenen Jahren, wollen wir auch dieses Mal wieder viel singen. Außerdem wird eine Arbeitseinheit zum Thema „Klangfarben“ angeboten. Mitsingen lohnt sich! Garantiert!

## **Christmas POP**

**12. – 13.11.2016**

für Sängerinnen und Sänger.

Dozenten: Thomas Michaelis und Michael Blume.

Sie singen gerne Advents- und Weihnachtslieder in neuen poppig-jazzigen Arrangements? Oder wollen Sie neue Arrangements kennenlernen? Dann melden Sie sich an! Wir freuen uns auf Sie!

## **Noten, Texte, Bühne, Kamera**

**11. – 12.03.2017**

für Sängerinnen und Sänger.

Dozenten: Claudia Rübber-Laux und Thomas Rosteck.

Auf die Bühne – fertig – los! Aber Moment – hat man da alles bedacht? Sicherlich gibt es noch viele Dinge die man in Ausdruck, Präsentation, verbessern könnte? Anmelden, mitsingen und mitmachen!

## **Man(n) singt deutsche Popmusik**

**10. – 11.06.2017**

für Sänger.

Dozenten: Andreas Warschkow und Rabih Lahoud.

Altes Fieber (Die Toten Hosen), Hinterm Horizont (Udo Lindenberg), Unter deiner Flagge (Unheilig), Land unter (Herbert Grönemeyer), Das kann uns keiner nehmen (Revolverheld). Lust darauf, diese Arrangements kennenzulernen und zu singen? Dann anmelden und in froher Männerrunde ein Wochenende mit Andreas Warschkow und Rabih Lahoud neue Stücke erarbeiten.

## **„Christmas Classics“**

**11. – 12.11.2017**

für Sängerinnen und Sänger.

Dozenten: Helmut Pieper / N.N.

Sie freuen sich auf Weihnachten? Wie wäre gesungene Vorfreude mit modernen und altbekannten Advents- und Weihnachtslieder in entsprechend an-

sprechenden Arrangements? Wenn das Angebot ihre Vorfreude steigern könnte, würden wir uns auf Ihre Anmeldung freuen!

Anmeldemöglichkeit unter  
[www.cvnrw.de](http://www.cvnrw.de)

## Toni besucht die DIDAKTA in Köln



Es war ein schönes Geschenk, welches „Toni“ auf der DIDAKTA aus den Händen der DCV-Mitarbeiter erhielt: Das neue Liederbuch der Initiative des DCV ist soeben im Handel erschienen. Alle Infos zum Buch „Alle Lieder sind schon da“ – mit 190 Liedern aus aller Welt für Kinder von 1 bis 7 Jahren gibt es unter [www.die-carusos.de/liederschatz](http://www.die-carusos.de/liederschatz).

Frohsinn schlingt...“. Die zehn Erstplatzierten erleben die Aufführung ihrer Werke am 1. Oktober 2017 bei einem Benefizkonzert verschiedener Chöre in Gundelsheim.

## **38 Chöre beim Meisterchorsingen 2016**

Am Samstag, 04.06., und Sonntag, 05.06., wird es im Gläseraal der Siegener Siegerlandhalle spannend. 38 Chöre haben ihre Anmeldung zum diesjährigen Meisterchorsingen im CVNRW eingereicht und stellen sich der fünfköpfigen Jury mit Claudia Rübber-Laux, Willi Kastenholz, Prof. Fritz ter Wey, Michael Blume und Silke Löhr.

## **Chorgesang in der Rosen-Arena**

Zu diesem Chor-Ereignis im Sommer sind auch NRW-Ensembles eingeladen:

Am 5. Juni findet das 13. Chortreffen im Europa-Rosarium Sangerhausen statt. Umgeben von der Rosen-Arena mit der „größten Rosensammlung der Welt“ sind Chöre eingeladen, jeweils 20 Minuten lang das Beste aus ihrem eigenen Programm aufzuführen. Bis zum 10. April wird um Anmeldung gebeten an Rosenstadt Sangerhausen GmbH, z. Hd. Angelika Winkelmann, Am Rosengarten 2a, 06526 Sangerhausen.

## **Gedichtwettbewerb: NRW-Beiträge unter den Besten**

Vor Weihnachten hatte der „Coramo-Musikverlag“ zum Gedichtwettbewerb aufgerufen, jetzt stehen die Gewinner unter insgesamt 700 Einsendungen fest: Siegerin wurde Gunda Jaron aus Berlin. Ihr Text „Damals war’s“ wird von Thomas Stapf als Grundlage für eine vierstimmige Chorkomposition verwendet. Auch drei NRW-Teilnehmer sind unter den ersten zehn, deren Texte ebenfalls vertont werden: Sabine Ludwigs aus Lünen (4.) mit „Weihnacht ist...“, Dr. Hans-Martin Große-Oetringhaus aus Krefeld (5.) mit „Regenbogenlied“ und Friedrich W. Olpen aus Bergisch Gladbach (9.) mit „Der

## Chorpräsentation und Choreografie (1)

# Wie sieht uns unser Publikum?

Diese neue Serie in CHORlive passt unmittelbar zum Brennpunkt-Thema auf den Seiten 4-7 dieser Ausgabe: Nach den Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und der Konzertkonzeption geht es darum, wie sich Chöre letztendlich auf der Bühne selbst präsentieren. Wie sie stehen, sich verbeugen, sich bewegen (oder auch nicht). Choreografie spielt eine wichtige Rolle in einer Zeit, da jeder Besucher mit den Sehgewohnheiten eines Zuschauers von perfekten TV-Shows den Konzertsaal betritt. Britta Adams, Coach für Chorpräsentation und Choreografie, ist die Autorin dieser brandaktuellen neuen Reihe von Tipps und Hilfestellungen. Sie lebt in Dortmund – und ist vielen Chören in NRW längst ans Herz gewachsen. Lesen Sie mit Gewinn diese erste Folge:

Das große und noch relativ junge Gebiet der Bühnenpräsentation für Chöre umfasst zunächst einmal alle Aspekte, die ein Zuschauer von seinem Platz im Publikum aus beobachten kann. Von der ersten Person, die die Bühne betritt bis hin zur letzten, die sie verlässt, gibt es eine Menge zu betrachten, zu analysieren und zu bewerten. Dabei geht es jedoch nicht um richtig oder falsch! Vielmehr interessiert uns, ob wir von Anfang bis Ende die Ausstrahlung und Wirkung auf unser Publikum haben, die wir uns wünschen. Was gefällt uns? Und was möchten wir verändern? Ein streng geordneter Auftritt kann darum genau so richtig oder falsch sein wie ein ungeordneter – je nachdem, was dem jeweiligen Chor und dem Anlass entspricht.

Wenn wir die Präsentation unseres eigenen Chores verbessern möchten, dann schauen wir ihn also zunächst aus der Zuschauerperspektive an, indem wir zum Beispiel einen Video-Mitschnitt des letzten Konzerts gemeinsam betrachten und analysieren. Die Hauptfrage dabei lautet: Gefällt uns, was wir sehen? Würde uns unser eigener Auftritt unterhalten? Passt das so zu uns? Oder möchten wir etwas verändern?

Betrachten können wir dabei zum Beispiel folgende Hauptaspekte der Chorpräsentation:

- ▶ Welches ist der erste Eindruck, den wir über unsere Kleidung und den Bühnenaufgang vermitteln?
- ▶ Wie unterhaltsam und abwechslungsreich ist unser Auftritt?
- ▶ Wie intensiv gehen wir auf die Reise durch die Emotionen verschiedener Lieder, Texte, Stilrichtungen, Epochen, ... und nehmen wir dabei unser Publikum mit?
- ▶ Vermitteln wir ein Bild von Einheit? Wie sehr ist der/die Einzelne sichtbar?
- ▶ Wirken wir eher humorvoll oder ernst? Und passt der Eindruck zu dem, wie wir „wirklich“ sind?
- ▶ gibt es genügend Abwechslung fürs Auge, z.B. in Form von verschiedenen

Choraufstellungen oder Choreografien?

- ▶ Wie nehmen wir Kontakt zum Publikum auf?
- ▶ Wie kommunizieren wir untereinander?
- ▶ Wie interagieren wir mit dem Chorleiter/der Chorleiterin?
- ▶ Wirken wir befreit, humorvoll und gut gelaunt? Oder eher ängstlich und zurückhaltend?

Auf die Frage „Wie geht man denn am besten auf die Bühne?“ oder „Wie verbeugt man sich denn nun richtig?“ gibt es eigentlich nur eine Antwort: „Wie es euch gefällt! Und so natürlich und überzeugend wie möglich.“ Wir sind häufig so bemüht, alles „richtig“ zu machen, dass wir falsche Prioritäten setzen und uns dadurch die Natürlichkeit abhanden kommt! Es ist wirklich nicht wichtig, ob wir beim gemeinsamen Verbeugen nach drei Sekunden absolut zeitgleich wieder auftauchen oder nicht. Es ist nicht wichtig, ob jemand beim Bühnenaufgang ins Publikum winkt oder nicht! Was wirklich zählt, ist ob man uns unsere Leidenschaft für das gemeinsame Hobby, unsere ausgelassene Freude über ein gelungenes Konzert und den Dank, den wir für unser Publikum empfinden, auch wirklich ansieht! Daran lohnt es sich, zu arbeiten!



Autorin Britta Adams



Bühnenpräsentation beim Zuccalmaglio-Festival.

Foto: MiGo

## Stimme im Alter (5):

# Warum ich einen Seniorenchor leite?

## Motivation zur Chorarbeit mit Älteren

„Man bekommt halt viel zurück!“ – Dieser Satz fiel binnen der ersten paar Minuten meines allerersten Interviews im Jahr 2014 für die Doktorarbeit, die hoffentlich dieses Jahr abgegeben werden kann. Bei vielen weiteren Gesprächen und Interviews wurde meist betont, welche positiven Seiten die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren habe, obwohl die Arbeit vermeintlich nicht besonders „attraktiv“ sei. Während die ersten Artikel dieser Reihe zum Thema „Chorsingen im Alter“ eher einen wissenschaftlichen Blick auf die Chorarbeit mit Älteren richteten, soll der Beitrag dieses Mal entsprechend der Thematik eher persönlich geschrieben sein und einige positive Aspekte der Seniorenchorarbeit darstellen.

Als ich 2013 das Thema „Chorarbeit mit Älteren“ mit meinem Doktorvater Prof. Dr. Heiner Gembris absprach, hatte ich Jahre zuvor vor allem durch die Leitung des „Altersoffenen Chores Münster“ (AChoM) mehr oder minder freiwillig viele Erfahrungen mit der Seniorenchorarbeit machen dürfen. Ich genoss die Arbeit am Vormittag sehr: Der Saal wurde von einem Team „bestuhlt“, das Klavier stand spielbereit in der Mitte des Saals, die Noten wurden verteilt und nicht selten bekam ich etwas Süßes oder „etwas Richtiges“ zu essen – „unser Junge sieht so dürr aus; der braucht etwas Vernünftiges“. In vielen Momenten hatte ich das Gefühl, dass uns trotz des großen Altersunterschieds mehr als nur die Musik verbindet. Als ich den Chor aufgrund der Genesung meines Vorgängers wieder abgab, war mir der

Chor sehr ans Herz gewachsen und das signierte Fotoalbum mit Stationen unserer gemeinsamen Arbeit erinnert mich beim Anblick auch heute noch immer wieder aufs Neue an die schöne Zeit, die ich in Münster hatte.

Ich möchte nun – aus eigener Erfahrung und ersten Ergebnissen meiner Doktorarbeit – einige positive Aspekte der Seniorenchorarbeit darstellen, von denen Chorleitende profitieren können. Auch wenn unter Umständen klangliche Resultate und einige soziale „Eigenheiten“ eines Chores mit älteren Menschen demotivierend wirken können, heben viele

der Chorleitenden in den Interviews vor allem die positiven Erfahrungen und Gegebenheiten der Seniorenchorarbeit hervor. Die drei folgenden Punkte stellen keine „Rangfolge“ oder Ähnliches dar – sie sind lediglich eine kleine Auswahl einiger Ergebnisse meiner Arbeit:

► Angenehme Arbeitsbedingungen: Viele Chorleitende berichten, dass Vormittagsproben den Alltag entzerren; so können bspw. Familienväter durch Chorangebote am Vormittag einige Abende pro Woche für ihre Familie freihalten. Nicht selten gibt es in Seniorenchören Sängerinnen und Sänger, die sich aktiv engagieren




 Autor  
 Kai Koch

### **Empfehlung: Neue CD des Chors „High Fossilty“**

Der Berliner Chorleiter Michael Betzner-Brandt hat mit seinem Chor „High Fossilty“, über den auch ein Buch von Nadja Klinger verfasst wurde, die CD „Shake, Rattle & Roll“ aufgenommen. Diese klangschönen und seniorenchorgerechten Arrangements (Pop & Rock) hat er zusammen mit lesenswerten praktischen Hinweisen zur Chorarbeit mit Älteren unter dem Titel „High Fossilty“ bei Bosse herausgegeben.

möchten und neben organisatorischen Aufgaben auch bei der Planung und Verwaltung des Chores mithelfen, z. B. Notenverwaltung, Vorbereitung des Raumes, Planung und Organisation von Chorfahrten, Kassenführung u. v. a. m.; häufig können Kompetenzen der ehemaligen Berufe mit in die Gemeinschaft eingebracht werden, denn die nachberufliche Phase ermöglicht den Sängerinnen und Sängern das Engagement durch freigeordnete zeitliche Kapazitäten (z. B. Chronik, Werbung, Zeitungsartikel etc.). Unter Umständen stehen für die Chorsingenden nicht primär die Auftritte im Vordergrund,

so dass die Chorleitenden keinen äußeren Leistungsdruck erfahren – viele betonen diese Entlastung und schätzen diesen positiven Aspekt der Seniorenchorarbeit. Dennoch gehören Auftritte dazu, aber „entspannt“ und ohne Zwang.

► **Lebenserfahrung:** Durch die enorme Lebenserfahrungen können die Chorleitenden sowohl menschlich als auch organisatorisch von ihren Sängerinnen und Sängern profitieren. Die Interviewpartner schwärmten von interessanten Gesprächen und Begegnungen. Außerdem spürten sie, dass viele der Chorsingenden trotz ggf. stimmlicher Einschränkungen von ihrer musikalischen Erfahrungen profitieren und relativ schnell gute Fortschritte erzielen.

► **Spaß und Wertschätzung:** Da die Sängerinnen und Sänger den Chor als bewusste Freizeitaktivität wählten und sich meist durch die wegfallenden beruflichen Verpflichtungen ganz auf den Chor einlassen können, berichten viele der Chor-

leitenden, dass der Spaß und die Freude an der gemeinsamen Arbeit deutlich spürbar ist – außerdem sei es besonders interessant, die Weiterentwicklung der Zielgruppe mitzugestalten. Die Chorsingenden fehlen seltenst unbegründet; sie lassen ihre Leitung durch gute Probenisziplin und gewissenhafte Probenteilnahme spüren, dass sie die musikalische Arbeit wertschätzen. Nicht selten ist der Chor einer der wenigen festen Termine in der Woche, auf den „hingefiebert“ wird. Die Arbeit mit Älteren ist für viele der Chorleitenden sehr angenehm und sie verstehen retrospektiv nicht, warum sie nicht schon eher mit dieser Zielgruppe gearbeitet haben oder eher auf die Idee gekommen sind, einen Seniorenchor zu gründen.

Trotz der vielen positiven Aspekte mag es auch Dinge geben – wie in jedem Chor, die negativ auffallen, aber viele unterschätzen zunächst die Vorzüge und positiven Aspekte der Seniorenchorarbeit, weil sie bisher kaum Erfahrung mit „deklarierten Seniorenchören“ (Chöre speziell für Ältere) hatten. Diese Chorgruppen sind vom Selbstverständnis her sicherlich von „alt gewordenen Chören“ zu unterscheiden. Es lohnt sich, auch dieses Chorkonzept einmal „auszuprobieren“.

Auf der Homepage [www.singen-im-alter.de](http://www.singen-im-alter.de) wird an einem Beispiel unter „Aktuelles“ beschrieben, wie ein deklariertes Seniorenchor gegründet werden konnte. Vielleicht sehen Sie in Ihrer Region ja auch Potenziale für die Gründung eines Chores speziell für ältere Menschen. Ich selbst habe die Arbeit mit meinen Seniorenchören in bester Erinnerung und sehr gern stehe ich Ihnen bei Ihren Chorgründungen beratend zur Seite! Kontaktieren Sie mich einfach, wenn Sie Ideen oder Hilfe benötigen! Ich freue mich darauf!

### **C3-Ausbildung „Seniorenchorleitung“**

Im Juni 2016 startet die deutschlandweit erste C3-Ausbildung „Seniorenchorleitung“ in der Landesmusikakademie NRW in Heek mit renommierten Dozenten, z. B. Prof. Schmoll (Arrangement für Seniorenchöre), Prof. Angerstein (Stimmentwicklung im Alter), Dr. Philipp-Metzen (Geragogik) u. v. a. m.

► **Anmeldungen unter [www.landesmusikakademie-nrw.de](http://www.landesmusikakademie-nrw.de)**

Die Homepage [www.singen-im-alter.de](http://www.singen-im-alter.de) hat nun über 100 Seniorenchöre in der Datenbank – auch die Chorbuchempfehlungen und Nachrichten zum Thema „Singen im Alter“ werden stets aktualisiert. Schauen Sie auf der Homepage vorbei, empfehlen Sie sie weiter und unterstützen Sie so diese Initiative!

Die German Silver Singers bei einem Auftritt.



Foto: Peter Koerber

# LITI (22)

Rihards Dubra:

## Laudate Dominum (Motette für FCh oder MCh)

„Genauso, wie jedermann seinen eigenen Zugang zu Gott hat, besitzt jeder Komponist seinen eigenen Zugang zu Emotion in Musik, und dadurch – zu Gott.“ Das sagt – man lese und staune – ein Komponist aus unseren Tagen. Und damit man begreift, wie ernst er das meint: „Und da Glaube die einzige Lauterkeit in dieser Welt ist, kann ich mir nichts Besseres vorstellen, als ausschließlich geistliche Musik zu schreiben.“

Rihards Dubra, 1964 im lettischen Riga geboren, war lange Zeit den Repressalien der russischen Besetzung ausgesetzt und wurde – allen Gefahren zum Trotz – von seinen Großeltern im katholischen Glauben erzogen. Der tiefen Gläubigkeit schreibt Dubra seine musikalische Inspiration zu: „Ich bezweifle, ob die Energie, die ich in mir fühle, meine eigene ist. Ich schaffe keine Musik, ich schreibe nur auf, was mir gesendet wurde.“ Er selbst bezeichnet seine Schaffensweise als Meditationsstil. Und tatsächlich gewinnt der Hörer eines Dubraschen Chorwerks den Eindruck, es handle sich um eine Form des Ausdrucks, in der sich mehrere Jahrhunderte zugleich artikulieren. Romantischer Klang, gregorianische Melodik, ein an Mittelalter und Renaissance gemahnender Tonfall, dazu Strukturen eines an Arvo Pärt geschulerten Minimalismus, all dies bewirkt im Zusammenspiel eine Musiksprache voller Emotionen. Dubras Idiom basiert auf starker Individualität. Als prägnantes Beispiel dafür sei erste Ave-Maria-Vertonung aus dem Jahre 1989 angeführt, die auch schon viele deutsche Chöre im Repertoire haben. Man könnte eine lange Liste mit weiteren lohnenden Werken anführen, z. B. die Motetten *Oculus non vidit* (1993), *Eripe me* (1996), *O crux ave* (1996) oder *Felix namque* (2007), allesamt im mittleren Schwierigkeitsgrad gelegen, eher sogar darunter. Hier soll nun die Motette *Laudate Dominum* aus dem Jahr 2009 vorgestellt werden, die Dubra zunächst für Frauenchor (SSAA: Musica Baltica MB 1603) komponiert und nachträglich für Männerchor (TTBB: MB 0686A) transkribiert hat. Beide Ausgaben sind direkt über Musikverlag Engelhart (<http://musikverlag-engelhart.de>) zu beziehen.

Rihards Dubra hat als Vorlage für die Motette *Laudate Dominum* Textfragmente aus verschiedenen Psalmversen (47, 63, 100, 117) nach eigenem Plan zusammengefügt, bisweilen sogar ohne Rücksicht auf die Regeln der lateinischen Syntax. Bei Dubra hat sich eben alles, und das heißt selbst der Text, nur einer einzigen Intention unterzuordnen, nämlich das Lob Gottes zu verkünden: „Laudate, jubilate, plaudite, alleluja!“ So verhält es sich gleichermaßen in der kleinen *Laudate*-Motette.

Die gerade einmal 59 Takte geben eine so klare wie simple Dreiteiligkeit im Aufbau zu erkennen. In Takt 40 setzt die Reprise

ein, eine exakte Wiederaufnahme der Takte 1-18 (NB 1 a+b), an die Dubra zum Abschluss des Stücks noch einen Überleitungstakt (T. 57) und eine zweitaktige Coda (T. 58-59) anhängt (NB 2a+b). Während die gesamte Motette dynamisch eher verhalten, ja fast zurückgenommen (*mf*, *p*, *mf*, *f*, *mp*, *mf*...) klingt, heben sich die beiden Coda-Takte mit *ff* und *ritenuto assai* fast schon dramatisch-pompös ab. Die kraftvolle Schluss-Steigerung mündet in einen überschwänglichen Alleluja-Jubelruf.

### ▶ Notenbeispiel 1a, Fassung FCh, T. 1-4

**Grazioso**  $\text{♩} = 112$  *mf*

S  
A

Lau - da - te Do - mi - num, Do - mi - num,

### ▶ Notenbeispiel 1b, Fassung MCh, T. 1-4

**Grazioso**  $\text{♩} = 112$  *mf*

T  
B

Lau - da - te Do - mi - num, Do - mi - num,

### ▶ Notenbeispiel 2a, Fassung FCh, T. 55-59

*ritenuto assai* *ff*

Do - mi - num, lau - da - te e - ius, iu - bi - la - te! A - le - lu - ia!

*ritenuto assai* *ff*

### ▶ Notenbeispiel 2b, Fassung MCh, T. 55-59

*ritenuto assai* *ff*

Do - mi - num, lau - da - te e - ius, iu - bi - la - te! A - le - lu - ia!

*ritenuto assai* *ff*



Viel Freude beim Singen wünscht Autor Willi Kastenholz

Die bis auf die Oktavierungen identischen Fassungen für Frau- bzw. Männerchor beginnen mit einem einfachen vierstimmigen Satz, als ginge es darum, einen Choral anzustimmen. Nicht mehr, nicht weniger. Simple Harmonik, dem Kadenzmodell I, IV, V, I streng verpflichtet, ein gemächlich pendelnde Liedmelodie in der Oberstimme, dazu eine in allen Stimmen synchron fortschreitende Syllabik, das ist im Grunde alles: lauter altbewährte Mittel, mit denen Dubra seine kleine Motette zum Klingen bringt (NB 1 a+b). Die nächsten Takte erweitern den harmonischen Raum ein wenig, sie führen zunächst in Richtung Dominante D-Dur (T. 7 ff.), dann in Richtung Subdominante C-Dur (T. 13-14), um schließlich mit dem leeren Tonika-Klang (G ohne Terz) einen Halbschluss zu erreichen und den ersten Teil abzurunden (T. 19). Das mehrfach eingesetzte Intervall der aufsteigenden großen Sexte gewinnt motivische Bedeutung und stellt eine nicht zu überhörende klangliche Verbindung zwischen den ineinanderfließenden Harmoniefeldern her. Wenn Wiedererkennen bedeutet, auf Vertrautes zu stoßen, so fühlt sich der Hörer in eine zwar vertraute, aber zugleich stets wechselnde Klangwelt versetzt. Eindruck und Wirkung des Archaischen stellen sich ein, das Gefühl von etwas unsagbar Dauerhaftem kommt auf. Womöglich handelt es sich dabei um genau das Stilmittel von Dubras Musik, das er in den oben angeführten Zitaten selbst zu erklären versucht.

In T. 20/21 dann ein Unisono-Einsatz aller Stimmen auf h, der Neues ankündigt, der Mittelteil beginnt (NB 3). Während die beiden Unterstimmen orgelpunktmäßig weiter auf dem h

verharren (bis T. 24), beginnen die oberen Stimmen das h zu umkreisen, wobei mit der kleinen None und Septime (c und a) unerwartet scharfe Dissonanzen entstehen. Der melodische Duktus bleibt dagegen unverändert.

► **Notenbeispiel 3, Fassung FCh, T. 20-24**

*p* Lau - da - te e - um om - nes gen - tes,

*p*

Die Weiterführung des Mittelteils knüpft wieder an die Kompositionsweise des ersten Teils an; dabei werden nunmehr häufiger Moll-Klänge (T. 25/29: a-Moll; T. 27: d-Moll) eingeflochten, um aber in T. 38 doch zur Tonika G-Dur zurückzukehren und den Einsatz der Reprise in T. 39/40 vorzubereiten.

Dank der relativ leichten Machbarkeit dürfte die Laudate-Motette von Rihards Dubra eine interessante Empfehlung für solche Frauen- und Männerchöre sein, die gerne mal ausgetretene Pfade verlassen. Das Werk passt gut in ein sakrales Konzert und bietet sich ausgezeichnet als Wahlchor bei Leistungs- oder Konzertchorsingen an.

Dauer: ca. 2:00, Schwierigkeit: \*\*

NRW singt...

# Literatur-Datenbank

CHORVERBAND  
Nordrhein-Westfalen e.V.

[http://  
literatur.cvnrw.de](http://literatur.cvnrw.de)

## Tipps zum Vereinsrecht (4)

# Oh Schreck: Ein Vorstandsamt bleibt unbesetzt!

Jetzt ist die Zeit der Mitgliederversammlungen in unseren Chören. Immer häufiger sieht sich der noch amtierende Vorstand bei der Vorbereitung nicht in der Lage, Kandidatinnen oder Kandidaten für Vorstandsämter zu werben, die schon während der laufenden Wahlperiode aufgegeben wurden oder am Ende der Wahlperiode freigegeben werden.

Zur Beantwortung der Fragen, ob und welche Vorstandsämter besetzt werden müssen, bietet sich zunächst der Blick in die Satzung des Vereins an. Häufig heißt es dort z. B.: „§ 12 Vorstand (1) Der Vorstand besteht aus dem ersten Vorsitzenden, dem zweiten Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem stellvertretenden Schriftführer, dem Kassierer, dem stellvertretenden Kassierer und drei Beisitzern. (2) Der erste Vorsitzende, der zweite Vorsitzende, der Schriftführer und der Kassierer sind Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Jedes Mitglied des geschäftsführenden Vorstands ist alleinvertretungsberechtigt“.

Davon ausgehend wären bei einer Vorstandswahl auf der Mitgliederversammlung neun Vorstandsämter zu besetzen. In einer Zeit, in der auch und gerade junge Menschen ihre Freizeit tatsächlich als freie Zeit nutzen wollen, wird es aber immer schwieriger, Kandidatinnen und Kandidaten für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Doch die Aufgaben bleiben. Wenn Vorstandsämter also unbesetzt bleiben, muss die Arbeit auf weniger Schultern verteilt werden. Oder die Chorarbeit leidet mit der Folge, dass auch die musikalische Qualität und die Attraktivität des Chores sinken.

Rechtlich wird die Situation erst dann dramatisch, wenn der Chor im Rechtssinne handlungs- und/oder beschlussunfähig wird. Solange der Verein aber wirksam vertreten ist, besteht kein Zwang zur (Nach-)Besetzung vakanter Vorstandsämter. Erst wenn eine wirksame Vertretung des Vereins nicht mehr gewährleistet ist, müsste eine sog. Notbestellung durch das Amtsgericht gem. § 29 BGB erfolgen. Wer aber konkret den Verein außergerichtlich und gerichtlich vertritt, bestimmt zum einen § 26 BGB und zum anderen die Vereinssatzung. In § 26 Abs. 1 Satz 2 BGB heißt es: „Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich, ...“. Weiter heißt es in § 26 Abs. 2 BGB: „Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird der Verein durch die Mehrheit der Vorstandsmitglieder vertreten.“

Nach dem Text der oben wiedergegebenen Satzung gehören dem Vorstand im Sinne des § 26 BGB der erste Vorsitzende, der zweite Vorsitzende, der Schriftführer und der Kassierer an. Weiter heißt es in dem Satzungstext, dass jedes Mitglied dieses sogenannten geschäftsführenden Vorstands alleine berechtigt ist, den Verein außergerichtlich und gerichtlich zu vertreten. Damit geht die Satzung in zulässiger Weise über die gesetzliche Mehrheitsregelung des § 26 Abs. 2 BGB hinaus. Im Ergebnis bleibt dieser Verein also so lange rechtswirksam vertreten und damit handlungsfähig, solange auch nur ein Amt im geschäftsführenden Vorstand besetzt ist. Sollte eine andere Vereinssatzung z. B. vorsehen, dass der Verein nur durch zwei Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands gemeinsam



Autor  
Christoph  
Krekeler

vertreten werden kann, müssen dort also mindestens zwei Ämter besetzt sein.

**Praxistipp:** Eine Regelung in der Satzung, wonach jedes Mitglied des Vorstands im Sinne von § 26 BGB alleinvertretungsberechtigt ist, hat sich als sinnvoll erwiesen. Auch das alleinvertretungsberechtigte Mitglied im geschäftsführenden Vorstand hat ein Interesse, nur in Absprache mit den restlichen Vorstandsmitgliedern zu handeln. Denn handelt es nicht in Absprache, haftet es als sogenannter Vertreter ohne Vertretungsmacht im Sinne des § 179 BGB für dieses Rechtsgeschäft selbst. Weiter könnte sich ein so agierendes Vorstandsmitglied den Vorwürfen des Betrugs gem. § 263 StGB und/oder der Untreue gem. § 266 StGB ausgesetzt sehen.

Die Prüfungsreihenfolge in der Situation unbesetzter Vorstandsämter ergibt sich danach wie folgt: Welche Vorstandsämter sieht die Satzung überhaupt vor? Welches Vorstandsamt wird voraussichtlich unbesetzt bleiben? Zählt dieses Amt zu jenen, die nach der Satzung zu den Ämtern des geschäftsführenden Vorstands im Sinne von § 26 BGB gehören? Wenn ja, welche und wie viele Mitglieder im geschäftsführenden Vorstand nach § 26 BGB sind nach der Satzung befugt, den Verein zu vertreten? Führt die Nichtbesetzung des konkreten Amtes dazu, dass der Verein auch nicht durch ein anderes Mitglied oder im Falle der gemeinschaftlichen Vertretung durch die anderen Mitglieder im geschäftsführenden Vorstand vertreten werden kann? Bei Alleinvertretungsberechtigung im geschäftsführenden Vorstand gilt also: Der letzte macht das Licht aus!

*Herzlichst, Ihr Christoph Krekeler*  
Vizepräsident Recht



Autorin  
Monika  
Willer

## Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht (24):

# Das Miteinander ist die Visitenkarte

Wie wir intern miteinander umgehen, das geht die Öffentlichkeit nichts an. Diese Meinung herrscht noch immer in vielen Chören. Dabei gibt es natürlich nichts, was sich schneller im Ort herum-spricht als ein Chor, der sich im Streit selbst zerlegt. Das respektvolle Miteinander ist heute mehr denn je eine Visitenkarte, nicht zuletzt unter dem Aspekt der Gewinnung neuer Mitglieder.

An einem Beispiel steht dieser Respekt derzeit besonders im Fokus: wenn es um die alternde Stimme geht – oder – negativ formuliert – um ausgediente Sängerinnen und Sänger. Erstmals in der Geschichte der Chorbewegung findet die alternde Stimme ein großes Interesse in der Forschung. Gleichzeitig versteht sich der Chorverband NRW als Pionierorganisation in der Erprobung und Förderung neuer Formate und Angebote wie die Silver Singers. Wie wohltuend das Singen für Menschen mit dementiellen Erkrankungen ist, rückt mehr und mehr in den Blickpunkt, und parallel wachsen die Überlegungen, Pflegekräfte speziell in diesem Gebiet zu schulen.

Doch der demographische Wandel vollzieht sich ja auch in den Chören selbst. Die Sängerinnen und Sänger werden älter, der Nachwuchs lässt häufig auf sich warten. Und hier hört man immer wieder von un-schönen Versuchen einzelner Chorleiter oder Kantoren, aus einem falsch verstandenen Leistungs-ideal heraus diese „alten Stimmen“ loszuwerden oder erst gar nicht auf-zunehmen. Da kann es tat-sächlich passieren, dass Sän-

ger ihre Chorheimat gegen ihren Willen verlieren, der sie seit der Jugendzeit treu geblieben sind. Dass solche „Zwangs-austritte“ zu schmerzhaften Verletzungen und Demütigungen bis hin zu Depres-sionen führen, versteht sich von selbst. Und gar nicht selten haben solche Ver-suche der Zwangsverjüngung zur Folge, dass sich der Chor über kurz oder lang auflöst, weil junge Soprane und Tenöre sich für eine Gemeinschaft bedanken, in der Unfrieden herrscht.

Dabei ist der demographische Wandel eine riesige Chance für Chöre und Chorleiter. Klar, die Stimmen verän-dern sich mit den Jahren, sie werden brüchiger, kratziger, sie klingen anders, Frauenstimmen werden tiefer, Männerstimmen werden höher. Aber umgekehrt ist dem Menschen das Geschenk gege-ben, bis in das höchste Alter singen zu können, und Senioren, die sich an nichts mehr erinnern, haben oft noch die Lieder ihrer Kindheit parat.

Doch viel wichtiger ist ein anderer Aspekt. Denn immer mehr Menschen über 60 fühlen sich noch lange nicht als altes Eisen, sie sind fit, unternehmungs-

lustig, neugierig, und wenn die Kinder aus dem Haus sind oder das Renten-alter erreicht ist, haben sie oft Zeit und Lust, etwas Neues auszuprobieren oder alte Hobbys wieder aufzunehmen. Was die Generation 60 Plus allerdings nicht akzeptiert, ist Altersdiskriminierung nach dem Motto: Bei uns mitsingen? Du bist doch ein Fall für den Seniorenchor.

Chöre, die auf der Suche nach neuen Mitgliedern sind, haben also oft mehr Erfolg, wenn sie diese Zielgruppe an-sprechen als die 30- und 40-Jährigen, die mit Beruf und Familien stark einge-bunden sind. Die Chorliteratur liefert überdies zwischen Madrigal und Musical eine solche Fülle von Material, das für ältere Stimmen attraktiv ist, dass kei-nem Chor die Konzertprogramme so bald ausgehen sollten. Überdies ist es spannend, ein neues Ideal von gutem Chorklang jenseits der jungen Stimmen zu entdecken, dazu braucht man nur ein bisschen Aufgeschlossenheit.

Diese Chancen zu nutzen, das ist viel produktiver und erfüllender, als sich den eigenen Chor schlechtzureden, weil man gemeinsam in ihm alt geworden ist.



## Die kleine CHOR/live-Musikstunde – Lektion 36:

### Stilistik und Epochen in der Chormusik:

# 2. Die Renaissance

In den Leistungssingen unseres Chorverbandes NRW spielt die Chormusik der Renaissance eine wichtige Rolle, da man als Wettbewerbsteilnehmer immer auch die Möglichkeit hat, aus dieser Epoche entweder das Pflichtstück oder seinen Wahlchor auszuwählen. Diese Aufgabe ist für alle Chöre eine große Herausforderung, da diese Literatur in der Regel deutlich seltener erarbeitet wird als Stücke anderer Stilepochen. Zusätzlich braucht es besondere historische Kenntnisse, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. Für die Männerchöre ist insbesondere interessant, dass die meisten Stücke nicht original für Männerchöre geschrieben wurden, sondern Übertragungen von ursprünglich gemischtchörigen Stücken sind.

Der Begriff Renaissance wurde etwa ab 1550 angewendet und ist seitdem für die Kunst des 15./16. Jahrhunderts gebräuchlich. Renaissance bedeutet Wiedergeburt des Menschen aus der bewussten Begegnung mit der Antike. Dort war der Mensch zum Maß aller Dinge geworden. Erneut orientiert er sich an sich selbst. In der Baukunst führt die Orientierung an der Antike zu einer neuen Einfachheit der Linie, der Form und der Proportionen. In der Malerei wird Natürlichkeit angestrebt und der Mensch ins Bild gerückt. In der Dichtkunst wird dem theozentrischen, auf Gott bezogenen Weltbild ein anthropozentrisches, auf den Menschen bezogenes, entgegengestellt. Die Musik fand zur Orientierung an der Antike zwar keine Originale, doch auch hier kam es gegenüber dem Mittelalter zu einer Vermenschlichung.

#### Folgende Kriterien lassen sich dafür aufzeigen:

- ▶ der eher trockene Spaltklang mit Quint- und Oktavklängen der Gotik weicht

dem volleren, sonorigen Wohlklang der Renaissance, der durch die Hinzunahme von Terzen und Sexten entsteht.

- ▶ die melodischen Linien entwickeln durch polyphone Schichtung den „Akkord“
- ▶ die funktionale Dreiklangsharmonik entsteht
- ▶ die einfache, vom menschlichen Atem gegliederte Melodie wird zum Ideal
- ▶ die komplizierte und eher rationale Rhythmik der Gotik weicht einer pulsierenden Legendigkeit in eher einfachen rhythmischen Formen und Proportionen
- ▶ die Musik soll die Natur nachahmen, indem sie als Vokalmusik den Text nachahmt, das heißt, dass sie dessen Affekt- und Ausdrucksgehalt wiedergibt
- ▶ Mehrstimmigkeit ist immer wörtlich zu verstehen als Summe kontrapunktisch gestalteter Einzelstimmen (überliefert in Einzelstimmen, nicht in Partitur)
- ▶ alle Stimmen erhalten fließende Melodik und imitieren sich gegenseitig in ihrem melodisch-rhythmischen Verlauf
- ▶ das Klangideal der Renaissance wandelt sich ferner durch Hereinnahme der Bassregion (vier Stimmen gelten jetzt als Norm), am Ende dieser Entwicklung steht der Akkord als Materialgrundlage.

Die Chormusik der Renaissance wurde geprägt von fünf Komponistengenerationen in verschiedenen Zentren. Schulbildend waren vor allem Cambrai, Paris, Venedig, München und Rom. Wichtige Komponisten waren unter anderem Dufay, Ockeghem, Isak, Josquin, Obrecht, Willaert, Gabrieli, Monteverdi, Lasso, Palestrina. In dieser Zeit bekommen die geistlichen Kompositionen das Hauptgewicht. Erst im Laufe des 16. Jahrhunderts tritt mit dem neuen italienischen Madrigal eine gleichwertige weltliche Gattung neben die geistliche.



Autor  
Helmut  
Pieper

#### Die geistlichen Gattungen:

- ▶ Messordinarium (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei) als zyklische Vertonung der Messtexte
- ▶ Messproprium (Introitus, Graduale, Halleluja, Offertorium, Communio), Kompositionen in Motettenart
- ▶ Offiziumskompositionen für das Stundengebet (Magnificat, Hymnen, Antiphonen)
- ▶ Motetten (überwiegend geistliche Texte aus der Bibel, die wenigen weltlichen Motetten sind feierlich und ernst)

#### Die weltlichen Gattungen:

- ▶ das französische Chanson
- ▶ das italienische Madrigal
- ▶ das deutsche Tenorlied
- ▶ volkstümliche Formen (Frottola, Balletto, Villanella)

Die meisten Notenausgaben von Chormusik aus der Renaissance-Zeit benutzen die heute üblichen Notenwerte. Es handelt sich dabei um Übertragungen der alten sogenannten „weißen Mensuralnotation“. Diese entstand daraus, dass im 15. Jahrhundert das schwarze Ausfüllen der Köpfe großer Noten mit Tinte äußerst unpraktisch war und man deshalb dazu überging, nur die Umrisse zu zeichnen. Gerade in Ausgaben, die im 19. Jahrhundert entstanden sind, kommt es durch die falsch verstandenen Hinzufügungen von dynamischen Zeichen, Taktangaben und Aufführungshinweisen auch heute immer noch zu völlig falschen Interpretationsansätzen dieser Musik.

Bis zum nächsten Mal,  
Helmut Pieper



Autorin  
Claudia  
Rübben-  
Laux

## Stimmbildung (15):

# Stimmtraining für zu Hause (4)

Liebe Sängerinnen und Sänger,  
liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,

heute lernen wir einige Übungen, die den Atemvorgang intensivieren sollen.

Stellen Sie sich eine besonders wohlriechende Blume vor und lassen sie den wunderbaren Duft langsam und tief mit dem Atem einströmen. Ihr ganzer Körper soll von dem Aroma ausgefüllt sein, auch den letzten Winkel soll der Blumenduft erreichen. Sie werden feststellen, dass die Einatmung ganz lang und tief wird.

Nun versuchen Sie den Duft durch kurze, schnelle Atemzüge zu ersetzen. Schnuppern Sie wie ein Hund an der wundervoll riechenden Blume. Auch hier werden Sie beobachten, dass die sehr intensive Atmung besonders den Bauchraum aktiviert.

Durch eine intensive Atmung vertieft sich auch die Wahrnehmung an anderen

Stellen des Körpers. Zum Beispiel wird sich Ihre Zunge während des intensiven Einatmens nach unten gegen den Mundboden geschmiegt haben und die Mundhöhle wurde immer weiter geöffnet, damit der Duft den ganzen zur Verfügung stehenden Raum einnehmen konnte. Diese Öffnung der Räume bewirkt dann beim Singen einen sehr klangschönen Ton.

Nun setzen Sie sich bitte ruhig auf einen Stuhl oder stellen sich entspannt hin. Konzentrieren Sie sich vollständig auf Ihre Atmung, vielleicht schließen Sie dabei die Augen. Sie werden feststellen, dass der Atemvorgang dreigeteilt ist: Wir atmen ein, atmen die verbrauchte Luft wieder aus, halten für einen Moment inne und atmen dann erst wieder ein.

Wir merken, die Ausatemungsphase ist länger als die Einatemungsphase. Beim Singen müssen wir diese Ausatemungsphase aber meistens noch verlängern,

was wir mit der folgenden Übung gut trainieren können: Setzen oder stellen Sie sich entspannt, aber gerade aufgerichtet hin, atmen Sie normal ein und atmen Sie dann möglichst langsam auf „f“, „sch“ oder einem stimmlosen „s“ aus. Diese Ausatemungsphase sollte mindestens 15 Sekunden dauern. Sinnvoll ist, die Ausatmung mit einer weiten Armbewegung zu verbinden, indem Sie vom Mund einen Halbkreis vom Körper weg beschreiben. Diese Armbewegung sollte dann genau so lange dauern wie die Ausatmung. Sie können womöglich durch eine sehr langsame Armbewegung die Ausatmung bildlich in die Länge ziehen.

Zur besseren Kontrolle und zur Verlängerung der Ausatmung sollte diese Übung häufig wiederholt werden.

Viel Spaß beim tiefen Atmen wünscht Ihnen  
Ihre Claudia Rübben-Laux

## Raten Sie mal!

Machen Sie mit bei unserem Rätselspaß und gewinnen Sie:

**1 CD des Mainzer Domchors – „Die sieben letzten Worte Christi am Kreuz / César Franck“**

### Lösungssatz:

1	2	3	4	
5	6	7	8	9

### Bitte mailen Sie Ihre Rätsel-Lösung

bis zum **31. März** unter dem Kennwort „Kreuzworträtsel CHORlive/Lösungswort“ an unsere Adresse für Ratefische: [gewinnspiel@cvnrw.de](mailto:gewinnspiel@cvnrw.de)

Folk-Album von Mary Black	Belgischer Chor-Dirigent & Komponist	Zwei ersten Noten von Beethovens Für Elise	Lied von J. Haas Rolle in «Evita»	Italienisch: beschleunigend (Abk.)	Dt. Chor-Dirigent Ensemble: ?... Omilos	Musikal: drängend (ital.)
2		«Tosca»-Komponist				3
Schweizer Komponist				Rock-Monographin		
Dt. Klavier-Pädagoge	6			Ital. Geiger (17. Jh.)		
Pariser Komponist				2x erniedrigtes F		
Direkt unter dem G				Dt. Chor aus Solms	5	
8		Algerisch: Pianist			Estrnischer Komponist (12001)	Schumann: «Rose ?... und Sonne»
Sozial engagierter Chor in München	Englisch: moll	Bach: Sellig ist der ?			Kinderlied: «Eine ?... ging spazieren»	
	Album von Green Day	4				
				Gellert-Lied von Beethoven	1	
					LP-Album von «Carmel» (1. Wort)	
		Kasperl-Musik: «?... Berg zom z'Morae»				
Andrea's Geburtsort				Indischer Dirigent (1948-2014)	7	
Scarlattiforscher						

## Abgabe- / Einreichungsfristen im CVNRW

- ▶ **Abrechnungen**  
spätestens **4 Wochen nach**  
**Veranstaltungs- / Seminarende**  
an die Geschäftsstelle des CVNRW  
(Seminare im Monat Dezember bitte  
bis zum 05.01.).
- ▶ **Bestandserfassung**  
zwischen dem **01.01. - 31.03.**  
eines Jahres über ChorPlus.
- ▶ **Ehrungsanträge**  
spätestens **6 Wochen vor dem**  
**Ehrungstermin** an die CVNRW-  
Geschäftsstelle.

**NEU ab 2016**

- ▶ **GEMA-Meldungen**  
spätestens **8 Tage nach der Ver-**  
**anstaltung** an die Geschäftsstelle  
des CVNRW senden.
- ▶ **PKW-Versicherung**  
zum **01.05. eines Jahres** an die  
Geschäftsstelle des CVNRW.

Änderungen (Termine/Inhalte/Perso-  
nen usw.) beantragter Seminare/  
Veranstaltungen sind der Geschäfts-  
stelle des CVNRW unverzüglich mit-  
zuteilen.

Weitere Fristen/Einreichungsfristen  
(u. a. Leistungssingen/Festivals/Fort-  
bildungen des CVNRW) finden Sie  
aktuell in unserer Zeitschrift *CHORlive*,  
im Internet unter [www.cvnrw.de](http://www.cvnrw.de) oder  
über unseren Newsletter (melden Sie  
sich dazu bitte an unter:  
<http://newsletter.cvnrw.de>)

Bei Fragen wenden Sie sich gerne  
an die Geschäftsstelle des ChorVer-  
bandes NRW in Duisburg:  
E-Mail: [geschaeftsstelle@cvnrw.de](mailto:geschaeftsstelle@cvnrw.de)  
Telefon: Tel.: 0203-2988401

## Jubilar-Ehrungen (4) Januar - Februar 2016

### Ehrungen mit der Echt-Goldenen-Ehrennadel

**Jürgen Stresemann** (SK Ostwestf.-Lippe)  
**Herbert Burkert** (SK Rhein-Wupper/Lev.)

### Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Gold

**Georg Ambrosi** (SK Nordwestfalen)  
**Karl-Heinz Funke** (SK Nordwestfalen)  
**Horst Latz** (SK Rhein-Erft)  
**Walter Niggemann** (Essener SK)  
**Karl Heinz Graven** (Essener SK)  
**Dirk von der Ehe** (SK Nordwestfalen)  
**Holger Kockenber** (SK Rhein-Wupper/Lev.)

### Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Silber

**Hans-Ulrich Beckstedde** (SK Nordwestfalen)  
**Günter Stock** (SK Bigge-Lenne)  
**Franz Koop** (SK Paderborn)  
**Gudrun Knipschild** (SK Rhein-Wupper/Lev.)  
**Erika König** (SK Rhein-Wupper/Lev.)

### Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Bronze

**Josef Uphoff** (SK Nordwestfalen)  
**Ernst-Dieter Thiele** (SK Soest)  
**Norbert Stollmeier** (SK Paderborn)  
**Kurt Grootz** (SK Moers)  
**Robert Hetterscheidt** (SK Nordwestfalen)

### Chorleiterjubiläen

**Ulrich Jung** (40 Jahre; SK Rhein-Wupper/  
Lev.)

### 80 Jahre aktives Singen

**Ludwig Küppers** (Grenzlandsk.)

### 75 Jahre aktives Singen

**Peter Fehr** (SK Rhein-Erft)

### 70 Jahre aktives Singen

**Laurenz Esch** (SK Nordwestfalen)  
**Georg te Poel** (SK Nordwestfalen)  
**Peter Schilling** (SK Rhein-Erft)  
**Theo Bick** (SK Rhein-Wupper/Lev.)  
**Ludwig Walgenbach** (SK Rhein-Wupper/Lev.)  
**Alfons Dehling** (Vestischer SK)

**Franz Fleige** (Vestischer SK)  
**Norbert Quast** (SK Bigge-Lenne)  
**Werner Theiling** (SK Halle/Westf.)  
**Kurt Harmuth** (SK Ostwestfalen-Lippe)  
**Mathilde Moning** (SK Ostwestfalen-Lippe)  
**Martha Volz** (SK Ostwestfalen-Lippe)  
**Dieter Geiling** (SK Moers)  
**Hans Broux** (SK Moers)  
**Helmut Sommer** (SK Wattenscheid)  
**Herbert Brandhoff** (SK Wattenscheid)  
**Woldemar Meyer zur Heide** (CV Nordost-  
Westfalen)  
**Horst Schafmeister** (SK Bochum)  
**Alfons Brautmeier** (SK Paderborn)  
**Erich Hucke** (SK Lüdenscheid)  
**Karl Heimeier** (Vestischer SK)  
**Wilhelm Voß** (SK Lüdenscheid)  
**Willi Heibach** (SK Rhein-Wupper/Lev.)  
**Bernhard Vollmert** (SK Bigge-Lenne)  
**Josef Albers** (SK Bigge-Lenne)  
**Josef Germund** (SK Rhein-Erft)

### 65 Jahre aktives Singen

**Ewald Knüver** (SK Nordwestfalen)  
**Hermann te Poel** (SK Nordwestfalen)  
**Willi Hillen** (SK Nordwestfalen)  
**Ludwig Hofschlag** (SK Rhein-Erft)  
**Max Hortmann** (Vestischer SK)  
**Hans Rekers** (Vestischer SK)  
**Konrad Ix** (CV Linker Niederrhein)  
**Hans Johnen** (Grenzlandsk.)  
**Hans-Werner Meyer** (Grenzlandsk.)  
**Bernward Bröcher** (SK Bigge-Lenne)  
**Walter Stahl** (SK Bigge-Lenne)  
**Albert Sieler** (SK Bigge-Lenne)  
**Josef Stratmann** (SK Paderborn)  
**Ernst Möllmann** (SK Bochum)  
**Reinhard Schulte** (SK Lüdenscheid)  
**Hans Reimus** (Essener SK)  
**Josef Kemper** (CV Höxter-Warburg)  
**Günter Buthe** (CV Höxter-Warburg)  
**Hannelore Beckmann** (SK Ostwestf.-Lippe)  
**Günter Fahrmeier** (SK Ostwestfalen-Lippe)  
**Reinhard Sohn** (SK Lüdenscheid)  
**Jo Goffart** (SK Rhein-Wupper/Lev.)  
**Peter Boes** (SK Rhein-Wupper/Lev.)  
**Gerd Hundenborn** (SK Rhein-Wupper/Lev.)  
**Adolf Emgenbroich** (SK Rhein-Wupper/Lev.)  
**Alfons Schulte** (SK Bigge-Lenne)

## Wir begrüßen neu im CVNRW

### CV StädteRegion Aachen

▶ Lovely Mr. Singing Club e.V.

### CV Dortmund

▶ VoiceUnit Dortmund e.V.

### SK Duisburg/Dinslaken

▶ INIMB e.V. Türkischer  
Musikchor NRW

### Essener Sängerkreis

▶ Nefes-Chor und  
Ensemble

### SK Gelsenkirchen

▶ St. Barbara Gospel e.V.

### KSV Köln

▶ Kölner Domfratzen

### SK Moers

▶ Mixed-Voices-Weeze e.V.

### CV Rhein-Sieg 1934 e.V.

▶ Chor Route 66

### CV Westmünsterland

▶ IN-TAKT e.V.

## Neue Kreis- vorsitzende

### Chorverband

### Bonn-Rhein-Sieg e.V.

Klaus Rech  
In der Maar 19  
53175 Bonn  
Telefon: 0228/313645  
E-Mail: [vorstand@cvbrs.de](mailto:vorstand@cvbrs.de)

## Termine

Stand: 26.02.2016. Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

### Veranstaltungen des Chorverbandes NRW

- 09./10.04. I. Beiratssitzung, Hamm  
 04./05.06. Meisterchorsingen, Siegen, Siegerlandhalle - Gläseraal  
 27./28.08. NRW-Geburtstag, Düsseldorf  
 03./04.09. Chorkongress in Hagen  
 24./25.09. Leistungschor-/Konzertchorsingen, Wenden  
 (Kerntag: 25.09.!)  
 05.11. II. Beiratssitzung, Menden

### Seminare des CVNRW in der Landesmusikakademie NRW Heek

- Eigenanteil: 40,- Euro für Chormitglieder im CV NRW; Externe: 65 Euro.  
 Info: bettina.grings@cwnrw.de  
 11. - 12.06. Singen macht Spaß  
 12.- 13.11. Christmas Pop

### Lehrgang des Chorverbandes NRW

- 02.04. Beginn Qualifikationslehrgang Chorleitung, Düren

### Beratungssingen

- 16.04. im KreisChorverband Meschede  
 Berater: Claudia Rübben-Laux und Helmut Pieper  
 30.04. im Sängerkreis Wittgenstein  
 Berater: Michael Rinscheid und Helmut Pieper  
 20.05. im Kreischorverband Arnsberg  
 Berater: Willi Kastenholz und Helmut Pieper  
 21.05. im Kreischorverband Arnsberg  
 Berater: Michael Blume und Michael Rinscheid  
 22.05. im Kreis-Chorverband Euskirchen  
 Berater: Claudia Rübben-Laux und Hans-Josef Loevenich

### Seminare der Sängerkreise

#### Beginn D2-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen:

- 04.06. Kreis-Chorverband Euskirchen  
 Dozenten: Axel Wilberg, Francisca Beaumont  
 27.08. Chorverband Westmünsterland e.V.  
 Dozenten: Kurt-Ludwig Forg, Reinhard Menke

#### 1-tägige musikalische Schulung in folgenden Sängerkreisen:

- 12.03. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.  
 „Gut gestimmt im Chor“ mit Julia Kamenik  
 19.03. Kreischorverband Arnsberg  
 „Einführung in die Complete Vocal Technique  
 (Stimmbildung)“ mit Julia Zipprick  
 19.03. Kreis-Chorverband Euskirchen  
 „Musiktheorie“ mit Axel Wilberg, „Stimmbildung“  
 mit Francisca Beaumont  
 09.04. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.  
 „Bühnenpräsenz für Chöre“ mit Thomas Michaelis  
 09.04. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.  
 „Gut gestimmt im Chor“ mit Julia Kamenik  
 16.04. Sängerkreis Bochum  
 „Stimmbildung für gemischte Stimmen“  
 mit Margitta Grunwald

- 16.04. Sängerkreis Herne/Castrop-Rauxel  
 „Stimmbildung“ mit Beatrix Bassmann  
 16.04. Sängerkreis Neuss e.V. — „Was gibt es Neues für  
 Frauenstimmen?“ mit Regine Saus  
 16.04. Sängerkreis Neuss e.V.  
 „Sängerschulung für Junggebliebene“ mit Bert Schmitz  
 16.04. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe  
 Dozentin: Cordula Maria Ledwoch  
 23.04. KreisChorverband Iserlohn e.V.  
 „Stimmbildung für Frauen“ mit Uta Minzberg  
 23.04. KreisChorverband Iserlohn e.V.  
 „Stimmbildung für Männer“ mit Hanno Kreft  
 23.04. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.  
 „Stimmbildung für Männer“ mit Michael Busch  
 30.04. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.  
 „Mein Körper — mein Instrument / Stimmbildung und  
 Chorpräsentation“ mit Gerlind Hofmann  
 30.04. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.  
 „Stimmbildung I: Präsentation, ...für Popmusik im  
 Chor“ mit Winne Voget  
 30.04. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.  
 „Auffrischung des Stoffes D2-Lehrgang“  
 mit Bernhard Broße-Coosmann  
 21.05. Sängerkreis Emsland  
 „Choreographie im Chor“ mit Britta Adams  
 28.05. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.  
 „Notenlehre“ mit Michael Wülker  
 11.06. Chorverband Dortmund e.V.  
 „Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald  
 18.06. Chorverband Siegerland  
 mit Prof. Fritz ter Wey und Gerhard Schneider  
 25.06. Sängerkreis Bochum  
 „Stimmbildung für Frauenstimmen“  
 mit Margitta Grunwald  
 25.06. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.  
 „Workshop Wochenende für Kinder- und Jugendchöre“  
 25.06. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.  
 „Notenlehre“ mit Michael Wülker  
 27.08. Sängerkreis Hamm e.V. — N. N.  
 10.09. Chorverband Dortmund e.V.  
 „Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald  
 10.09. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.  
 „Männerstimmen schöner Chor Klang“  
 17.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.  
 „Notenlesen für Sängerrinnen und Sänger —  
 Basisseminar“ mit Michael Niepel  
 24.09. Kreis-Chorverband Euskirchen  
 „Musiktheorie“ mit Axel Wilberg, „Stimmbildung“  
 mit Francisca Beaumont  
 24.09. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.  
 „Chortag für Kinder- und Jugendchöre“  
 24.09. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.  
 „Bühnenpräsentation“  
 24.09. Rheinisch-Bergischer Chorverband  
 „Stimmbildung an praktischen Übungen“  
 mit Cordula Maria Ledwoch und Stefan Wurm

### Regionale Chorleiter-Fortbildung in folgenden Sängerkreisen:

- 12.03. Sängerkreis Emsland  
 „Chorleitung + Chor“ mit Helmut Pieper,  
 auch für Vorstandsmitglieder  
 12.03. KreisChorverband Meschede  
 Dozent: Prof. Michael Schmoll  
 16.04. Sängerkreis Emsland  
 „Probengestaltung, Körper + Chormusik“  
 mit Helmut Pieper  
 16.04. Kreis-Chorverband Euskirchen  
 „Probendidaktik, Literaturauswahl, Konzertplanung,  
 Präsentation“ mit Prof. Fritz ter Wey  
 10.09. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.  
 „Chorpräsentation“ mit Britta Adams und  
 Hans-Joachim Senft

### Schulung für Vereinsvorstände in folgenden Sängerkreisen:

- 12.03. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe  
 „Versicherungen“ mit Dieter Brinkmann“  
 Referentin: Dr. Christiane Brunn  
 19.03. Lippischer Sängerbund e.V.  
 „Vereinsrecht - Wie geht es weiter?“ mit Christoph Krekeler,  
 „Informationen“ mit Norbert Arnold  
 20.03. Kreis-Chorverband Euskirchen  
 „Rechtliche Grundlagen, Finanzen, GEMA, Vereinsführung,  
 Weiterbildung, Mitgliederwerbung, Öffentlichkeitsarbeit“  
 23.04. KreisChorverband Meschede  
 „Versicherungen, etc.“ mit Christoph Krekeler  
 07.05. Essener Sängerkreis — „Änderungen im Chorverband und  
 Zukunft im Essener Sängerkreis“  
 21.05. Sängerkreis Bochum  
 „Workshop Urheberrecht“ mit Christoph Krekeler  
 27.08. Chorverband Altkreis Brilon  
 „1. Wer bleibt?... Vereinsfusion; 2. Wie geht es weiter?...“  
 mit Christoph Krekeler  
 03.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.  
 „Vereinsrecht III: Chor Urheberrecht“ mit Christoph Krekeler  
 03.09. Rheinisch-Bergischer Chorverband  
 „Gemeinnützigkeit, Steuerrecht, Chorfinanzen, Umsatz“  
 17.09. Sängerkreis Bochum  
 „Workshop Haftung“ mit Christoph Krekeler  
 24.09. Sängerkreis Hamm e.V. — N. N.  
 25.09. Kreis-Chorverband Euskirchen  
 „Rechtliche Grundlagen, Finanzen, GEMA, Vereinsführung,  
 Weiterbildung, Mitgliederwerbung, Öffentlichkeitsarbeit“  
 Zukunft im Essener Sängerkreis“  
 21.05. Sängerkreis Bochum  
 „Workshop Urheberrecht“ mit Christoph Krekeler

### Termine der Sängeryugend NRW

- 13.03. 1. Jugendausschusstagung, Bottrop  
 16. - 17.04. Jugend Singt, Münster

### Veranstaltung des Deutschen Chorverbandes

- 26.-29.05. Deutsches Chorfest, Stuttgart



# STUTTGART IST GANZ CHOR

## DEUTSCHES CHORFEST 2016

### 26. BIS 29. MAI

## Das große Treffen der Chöre

**Stuttgart präsentiert Ende Mai das alle vier Jahre stattfindende „Deutsche Chorfest“. CVNRW ist dabei**

Im Mai ist es soweit: Hunderte Chöre und Ensembles sind für das Deutsche Chorfest in Stuttgart angemeldet und werden vom 26. bis 29. Mai die Stadt zu ihrer Bühne machen. Doch auch alle, die nicht aktiv mit ihrem eigenen Chor mitwirken, haben noch die Möglichkeit, beim Chorfest dabei zu sein – als Besucher der zahlreichen Konzerte und Offenen Singen oder Mitsingaktionen. Der Eintritt zu sämtlichen Tages- und Wettbewerbskonzerten ist für das Publikum frei, ebenso können alle Interessierten kostenfrei an den musikalisch gestalteten Gottesdiensten, Sing-alongs, Mitsingaktionen und Veranstaltungen auf der Open-Air-Bühne am Schlossplatz teilnehmen. Aktuell entsteht nun nach dem Meldeschluss gerade das exakte Chorfest-Programm mit allen Konzerten und Schauplätzen.

Der Chorverband NRW bietet am Samstag nachmittag im Schillersaal der Liederhalle Stuttgart ein Chorprojekt der besonderen Art. Hier präsentiert sich der Verband mit dem deutsch-türkischen Chorprojekt unter der Leitung von Claudia Rübben-Laux, Betin Günes und Willi Kastenholz.

Auf den vielen Spielstätten der Stadt verteilt präsentieren sich zahlreiche weitere Top-Chöre aus NRW – zum Beispiel: bad boys e.V. (Leitung: Prof. Dr. Hans Frambach), Bonner Jazzchor (Sascha Cohn),



**Intensive Probenarbeit im deutsch-türkischen Chorprojekt.**

Foto: MiGo

Cantemus Emsdetten (Dirk von der Ehe), Cayenne (Stefanie Thomas), Ehemaligenchor des Essen-Steeler Kinderchores (Daniel Posdziech), Just for joy (Michael Busch), Nolimit (Andreas Warschkow).

In den Stuttgarter Fest- und Nachtklangkonzerten sind zudem weitere führende deutsche Vokalensembles zu hören: Vom SWR Vokalensemble (Florian Helgath), dem Kammerchor Stuttgart (Frieder Bernius), der Gächinger Kantorei (Hans-Christoph Rademann), dem Staatsoperchor Stuttgart (Johannes Knecht) über solistenensemble stimmkunst (Kay Johannsen) und die Singphoniker bis hin zu gefragten Vocal Bands wie Onair oder Fünen! Tickets für diese Veranstaltungen

sowie das Mitsingkonzert „Messiah“ sind im Vorverkauf und an den Abendkassen erhältlich. Für regulär angemeldete Chorfest-Teilnehmer (ausgenommen sind Mini-Tickets!) sind auch die Eintritte zu allen kostenpflichtigen Konzerten im Veranstaltungsticket inbegriffen.

Das große Mitsingkonzert am 28. Mai wird sicherlich zu den besonderen Chorfest-Momenten gehören: Alle interessierten Chorsängerinnen und -sänger erhalten die einzigartige Gelegenheit, sich in der Stuttgarter Liederhalle zu einem Chor der tausend Stimmen zu versammeln und unter der Leitung von Rainer Johannes Homburg gemeinsam mit den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, dem Stuttgarter Kammerorchester und renommierten Solisten Georg Friedrich Händels „Messiah“ aufzuführen. Nähere Informationen zum Programm finden sich unter [www.chorfest.de](http://www.chorfest.de).

Rückfragen zum Chorfest beantwortet das Projektbüro des Deutschen Chorverbandes unter Tel. 030 847108930 und per Mail an [projektbuero@deutscherchorverband.de](mailto:projektbuero@deutscherchorverband.de).

### Sie lesen im Juni 2016:

- **Zukunft im Blick** – Stimmen und Ergebnisse aus der Beiratssitzung des CVNRW im April
- **Deutsches Chorfest 2016:** Erste Bilder und Bewertungen
- **Day of Song:** Wie es weiter geht – die Ergebnisse eines Strategiegesprächs
- **NRW-Chorsommer 2016** – die Höhepunkte

### Des Rätsels Lösung

Der Lösungssatz des Kreuzworträtsels in der letzten Ausgabe von CHOR live:

**SING MIT IM CHOR**

CHOR  
live